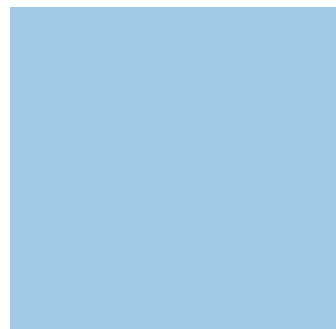




Stadt- und Regionalplanung

Dr. Jansen GmbH



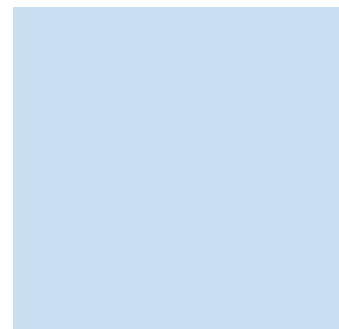
Krefeld Fischeln

Dokumentation von Online- und Jugendbeteiligung als
Basis für die Erstellung eines
Integrierten Handlungskonzepts



Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Cand. B. Sc. Stadtplanung David John

Köln, Januar 2022



**Geschäftsführende
Gesellschafter:**

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Stadt- und Regionalplanerin SRL
Dipl.-Ing. Dominik Geyer
Stadtplaner AK NW, Bauassessor
Stadt- und Regionalplaner SRL

Gesellschafter/Seniorpartner:
Dr. Paul G. Jansen

**Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH**

Neumarkt 49
50667 Köln

Fon 0221 94072-0
Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de
www.stadtplanung-dr-jansen.de



Inhaltsverzeichnis

1	Methodische Einführung zur Onlinebeteiligung	5
1.1	Einführung und Zielsetzung	5
1.2	Beteiligungstool 1 – Fragebogen	5
1.3	Interaktive Karte	6
1.4	Dauer der Onlinebeteiligung	6
1.5	Nachträgliche Beteiligung von Jugendlichen	6
2	Quantitative Auswertung des Fragebogens	8
2.1	Teilnehmerstruktur des Online-Fragebogens	8
2.2	Teilnehmerstruktur der Jugendbeteiligung	9
2.3	Allgemeine Bewertung des Stadtteils Krefeld-Fischeln	10
2.4	Bewertung zur Aufenthaltsqualität des Stadtteilzentrums	12
2.5	Bewertung zur Erreichbarkeit des Stadtteilzentrums	14
2.6	„Was macht Ihrer Meinung nach Krefeld-Fischeln als Wohnstandort aus?“	16
2.7	„Gibt es etwas, das Sie sich im Stadtteil wünschen?“	16
2.8	„Braucht Krefeld-Fischeln ein Bürgerzentrum und wenn ja, wo?“	17
2.9	„Welche Funktion hat der Stadtpark aktuell für Sie, wie nehmen Sie ihn wahr?“	21
2.10	„Welche vorrangige Nutzung sollte künftig der Stadtpark haben, wenn er umgestaltet wird?“	21
3	Qualitative Auswertung der interaktiven Karte	25
3.1	Grünflächen	25
3.2	Erreichbarkeit	28
3.3	Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie	31
3.4	Wohnen und Leben	34
3.5	Bildung und Soziales	36
4	Fazit	39
4.1	Online-Beteiligung	39
4.2	Jugendbeteiligung	40

Wir verwenden in dem nachfolgenden Text eine gendersensible Sprache. Sollten keine genderneutralen Formulierungen verwendet werden können, nutzen wir das Gender-Sternchen*. Falls aus Versehen eine geschlechtsspezifische Formulierung in diesem Dokument verwendet sein sollte, bitten wir um Nachsicht. Selbstverständlich sind für uns alle Geschlechter, männlich, weiblich und divers gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit den Auftraggebenden nichts anderes vereinbart ist. Alle Fotografien, Pläne und Skizzen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind: © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



Erstes Kapitel

Methodische Einführung zur Onlinebeteiligung



1 Methodische Einführung zur Onlinebeteiligung

1.1 Einführung und Zielsetzung

Die Stadt Krefeld erarbeitet derzeit ein Integriertes Handlungskonzept für den Stadtteil Fischeln. Anlass sind zum einen die geplanten Siedlungserweiterungen im Süden des Stadtteils und die dadurch bedingten städtebaulichen Veränderungsbedarfe für den gesamten Stadtteil. Zum anderen weist der Stadtteil trotz hoher Wohnzufriedenheit und Identifikation mit dem Stadtteil städtebauliche und verkehrliche Defizite auf, die behoben werden sollen. Die Beteiligungsaktivitäten vor Ort im Stadtteil, die parallel zur Erstellung des Integrierten Handlungskonzept (INHK) geplant waren, konnten aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht durchgeführt werden. Um aber dennoch eine aktuelle Bewertung des Stadtteils durch die Bürger*innen zu erlangen sowie Wünsche und Anregungen zur Entwicklung von Fischeln zu erfahren, wurden die Bewohner*innen aus Krefeld-Fischeln zu einer Online-Beteiligung eingeladen. Unter www.open-werkstadt.de konnten alle Interessierten sich sowohl zum Inhalt eines integrierten Handlungskonzepts informieren als auch einen Fragebogen ausfüllen und ortsbezogene Anregungen in eine interaktive Karte einfügen. Die Stadt Krefeld hat die Onlinebefragung aktiv in der Presse sowie mit Plakaten im Stadtteil beworben, damit möglichst viele Bürger*innen teilnehmen.

Abbildung 1: Startseite der Onlinebeteiligung

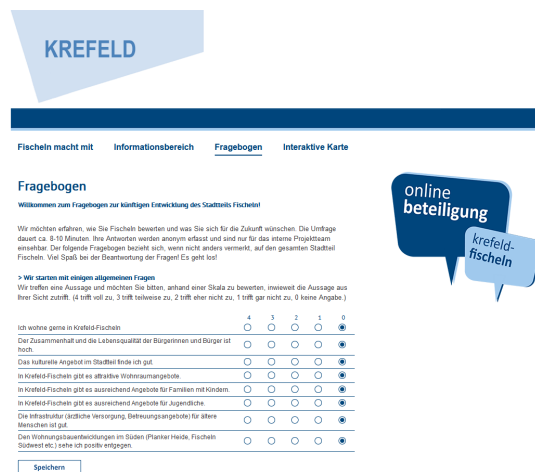


Quelle: <https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln>

1.2 Beteiligungstool 1 – Fragebogen

Der Fragebogen umfasste acht Themenfelder mit 26 Antwortkategorien. Die Fragen teilten sich auf in Ja/Nein-Antworten sowie Bewertungsmatrizen, bei denen die Teilnehmenden an Hand von Schulnoten Situationen und Handlungsbedarfe im Stadtteil einstufen konnten. Die Bewohner*innen wurden zur allgemeinen Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen im Stadtteil befragt, gebeten, verschiedene Angebote und Infrastrukturen für unterschiedliche Zielgruppen im Stadtteil zu bewerten und ihre Wahrnehmung zu der geplanten Siedlungsentwicklung zu benennen. Zudem wurde die Zufriedenheit mit dem Stadtteilzentrum, der Versorgungsinfrastruktur sowie der verkehrlichen Situation abgefragt. Den letzten Abschnitt bildeten Fragen zu den Stärken und Vorteilen des Stadtteils.

Abbildung 2: Ausschnitt des standardisierten Fragebogens im Rahmen der Online-Beteiligung



Quelle: <https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/fragebogen.php>

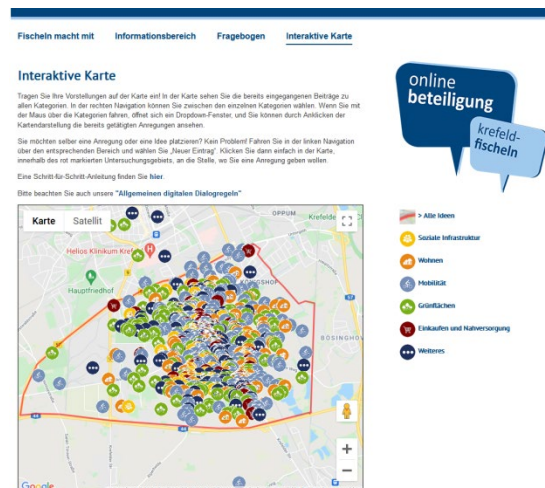
1.3 Interaktive Karte

In der interaktiven Karte hatten die Bewohner*innen Fischeln die Möglichkeit, konkrete Anregungen und Wünsche für ihren Stadtteil anzugeben und diese räumlich zu verorten. Dafür standen folgende Kategorien zur Verfügung:

- Grünflächen
- Mobilität
- Wohnen
- Einzelhandel und Nahversorgung
- Soziale Infrastruktur
- Weiteres

Neben der Erstellung neuer Bewertungen konnten die bereits vorgenommenen Einträge kommentiert werden. Dafür standen die Schaltflächen „Like“ und „Dislike“ zur Verfügung. Insgesamt beteiligten sich die Teilnehmenden mit 994 Einträgen an der interaktiven Karte.

Abbildung 3: Ausschnitt der interaktiven Karte im Rahmen der Online-Beteiligung



Quelle: https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/uebersicht_karte_ergebnis.php

1.4 Dauer der Onlinebeteiligung

Die Online-Beteiligung erfolgte im Zeitraum vom 10.03.2021 bis 10.04.2021.

1.5 Nachträgliche Beteiligung von Jugendlichen

Da bei der Onlinebeteiligung im März/April 2021 weniger als 1 % der Teilnehmenden unter 20 Jahren waren, wurde die gleiche Befragung (Fragebogen und Interaktive Karte) im September 2021 an zwei Schulen mit insgesamt 177 Schüler*innen im Jugendalter durchgeführt. Damit sollte den Meinungen und Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen in Fischeln Gehör verschafft werden. Beteiligt wurden an zwei Tagen (27.09. und 29.09.2021) Schüler*innen der Freiherr-vom-Stein-Realschule und dem Maria-Sibylla-Merian-Gymnasiums in Fischeln, jeweils eine Klasse 5 bis 7 und 9 sowie zwei 8. Klassen der Realschule und eine 6. Klasse des Gymnasiums.

Im ersten Teil der Beteiligung wurde in einer Einführung zunächst ein Einblick in Themen gegeben, mit denen sich ein Stadtplaner beschäftigt und dann zu den Inhalten des InHK übergeleitet. Über einige Punkte wurde in den Klassen anschließend diskutiert. Im zweiten Teil wurden der Online-Fragebogen und die interaktive Karte, die bereits für die Onlinebeteiligung genutzt wurden, von den Schüler*innen beantwortet und ausgefüllt.

Die Ergebnisse sind im Folgenden jeweils an zweiter Stelle der Auswertung der jeweiligen Frage aufgeführt.



Zweites Kapitel

Quantitative Auswertung des Fragebogens



2 Quantitative Auswertung des Fragebogens

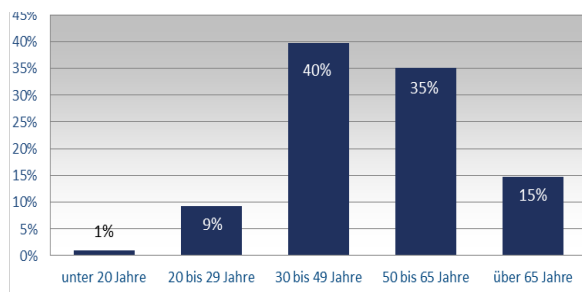
2.1 Teilnehmerstruktur des Online-Fragebogens

An der Beantwortung des Fragebogens nahmen insgesamt 1.051 Personen teil. Dabei haben einige Personen vereinzelt Fragen ausgelassen oder mehrfach beantwortet. Da es sich aber nur um sehr wenige Fälle handelt, die aufgrund der Gesamtmenge der Teilnehmenden insgesamt keine wesentlichen Veränderungen an den Aussagen verursachen, können diese statistisch vernachlässigt werden.

Unter den Teilnehmenden dominiert die Altersklasse der 30- bis 49-Jährigen mit knapp 40 % aller Beteiligten. Gut 35 % der Befragten waren in der Altersklasse der 50- bis 65-Jährigen vertreten und etwa 15 % in den Klassen der über 65-Jährigen. Der Anteil der 20- bis 29-Jährigen machte rund 9 % aus, und 1 % der Befragten waren unter 20 Jahre.

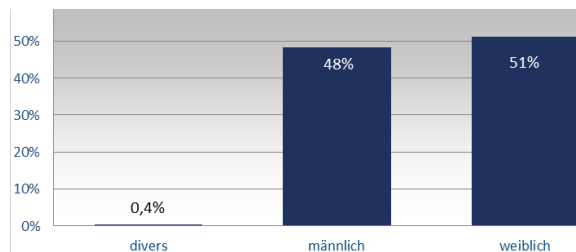
51 % der Teilnehmenden waren weiblich und 48 % männlich. 0,4 % der Befragten gaben divers als Geschlecht an. Da die Angaben zu Alter und Geschlecht auf freiwilliger Basis erfolgten, ergeben sie in Summe nicht 100 % aller Teilnehmer*innen.

Abbildung 4: Altersstruktur der Teilnehmenden an der Beantwortung des Fragebogens (in %; n = 1.051)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

Abbildung 5: Geschlechterverteilung der Teilnehmenden an der Beantwortung des Fragebogens (in %; n = 1051)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

Es folgt die Auswertung des Fragebogens. Dabei dient die Kategorie bzw. Frage als Kapitelüberschrift, um immer eine eindeutige Zuordnung der Ergebnisse sicherzustellen.

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, verschiedene Aussagen zum Stadtteil und zum Stadtteilzentrum zu bewerten. Dafür standen die Antwortmöglichkeiten „Trifft voll zu“, „Trifft teilweise zu“, „Trifft eher nicht zu“, „Trifft gar nicht zu“ sowie „Keine Angabe“ zur Verfügung.



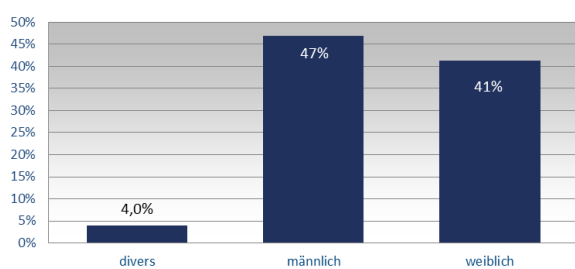
2.2 Teilnehmerstruktur der Jugendbeteiligung

An der Beantwortung des Fragebogens nahmen insgesamt 177 Jugendliche teil. Dabei haben einige Personen vereinzelt Fragen ausgelassen. Angesichts der Gesamtmenge der Teilnehmenden hat dies keine wesentlichen Auswirkungen, sodass dies statistisch vernachlässigt werden kann. Es wurde häufiger die Antwortmöglichkeit „Keine Angabe“ gewählt. Dies kann daran liegen, dass einige Schüler*innen nicht in Fischeln wohnen.

Da die Umfrage mit Schüler*innen durchgeführt wurde, fallen alle Teilnehmenden in die Altersklasse der unter 20-Jährigen.

47 % der Teilnehmenden waren männlich und 41 % weiblich. 4,0 % der Befragten gaben divers als Geschlecht an. Da die Angaben zu Alter und Geschlecht auf freiwilliger Basis erfolgten, ergeben sie in Summe nicht 100 %.

Abbildung 6: Geschlechterverteilung der Teilnehmenden an der Beantwortung des Fragebogens – Jugendbeteiligung (in %; n = 177)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2021



2.3 Allgemeine Bewertung des Stadtteils Krefeld-Fischeln

2.3.1 Online-Beteiligung

Besonders positiv wurden die Antwortkategorien zur allgemeinen Zufriedenheit, zur Infrastruktur, zum Zusammenhalt und der Lebensqualität in Fischeln bewertet. 70 % der Teilnehmenden sagten, dass sie „voll zutreffend“ gerne in Fischeln wohnen und für 22 % trifft dies teilweise zu. Damit konnte bei über 90 % grundsätzliche Zufriedenheit mit dem Stadtteil verzeichnet werden.

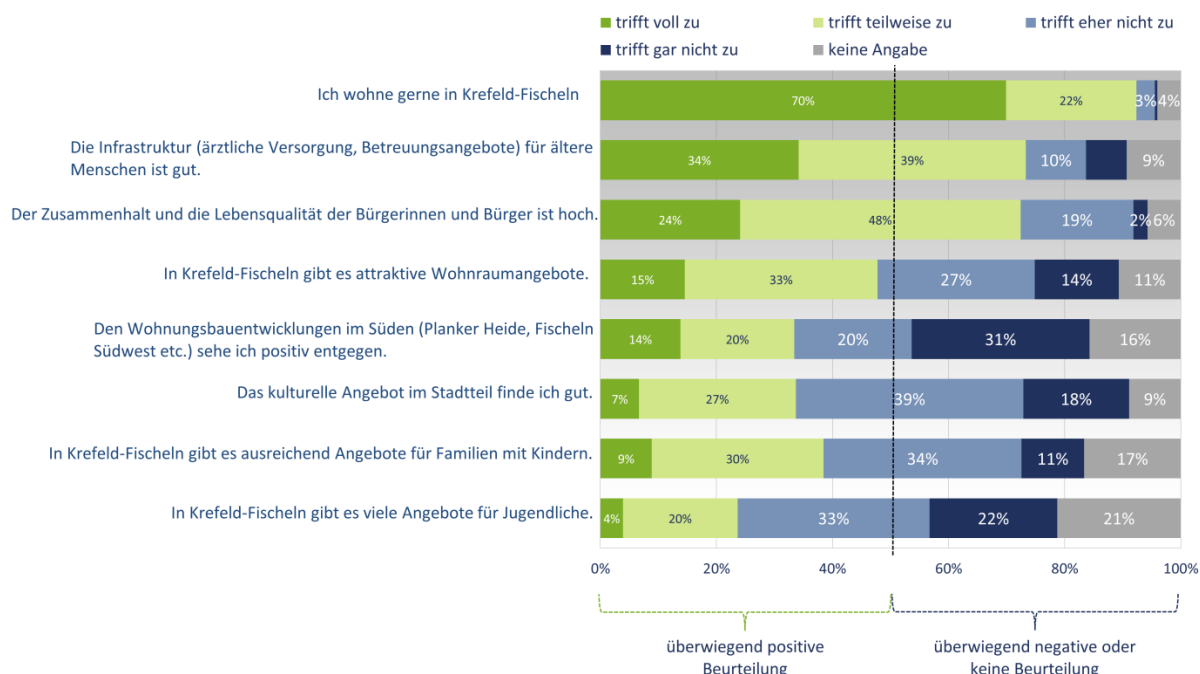
Weniger groß ist die Zufriedenheit mit der infrastrukturellen Versorgung. Hier bewerteten 34 % der Teilnehmenden, dass das Angebot gut ist, für 39 % trifft diese Aussage teilweise zu. Auch das Wohnraumangebot wird grundsätzlich als attraktiv und

positiv wahrgenommen. Über 50 % der Befragten gaben an, der Äußerung voll bzw. teilweise zuzustimmen.

Ambivalent fiel die Bewertung zur Siedlungserweiterung im Süden von Fischeln aus. Bei der Aussage „Der Siedlungserweiterung sehe ich positiv entgegen“ antworteten 34 % mit „trifft voll zu“ oder „trifft teilweise zu“, 51 % der Teilnehmenden kreuzten „trifft nicht zu“ oder trifft eher nicht zu“ an.

Sehr negative Bewertungen erhielten die Antwortkategorien zum kulturellen Angebot des Stadtteils sowie zu den Angeboten für Jugendliche; jeweils fast 60 % der Teilnehmenden bewerteten das Angebot als nicht ausreichend oder nicht gut. Gleiches gilt für die Äußerung „In Krefeld-Fischeln gibt es ausreichend Angebote für Familien mit Kindern“.

Abbildung 7: Aussagen zur Bewertung des Stadtteils Fischeln (in %)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2021



2.3.2 Jugendbeteiligung

Die Ergebnisse der Jugendbeteiligung fallen im Verhältnis zu der altersoffenen Beteiligung deutlich kritischer aus. Darüber hinaus wurde wesentlich häufiger die Antwortmöglichkeit „Keine Angabe“ gewählt.

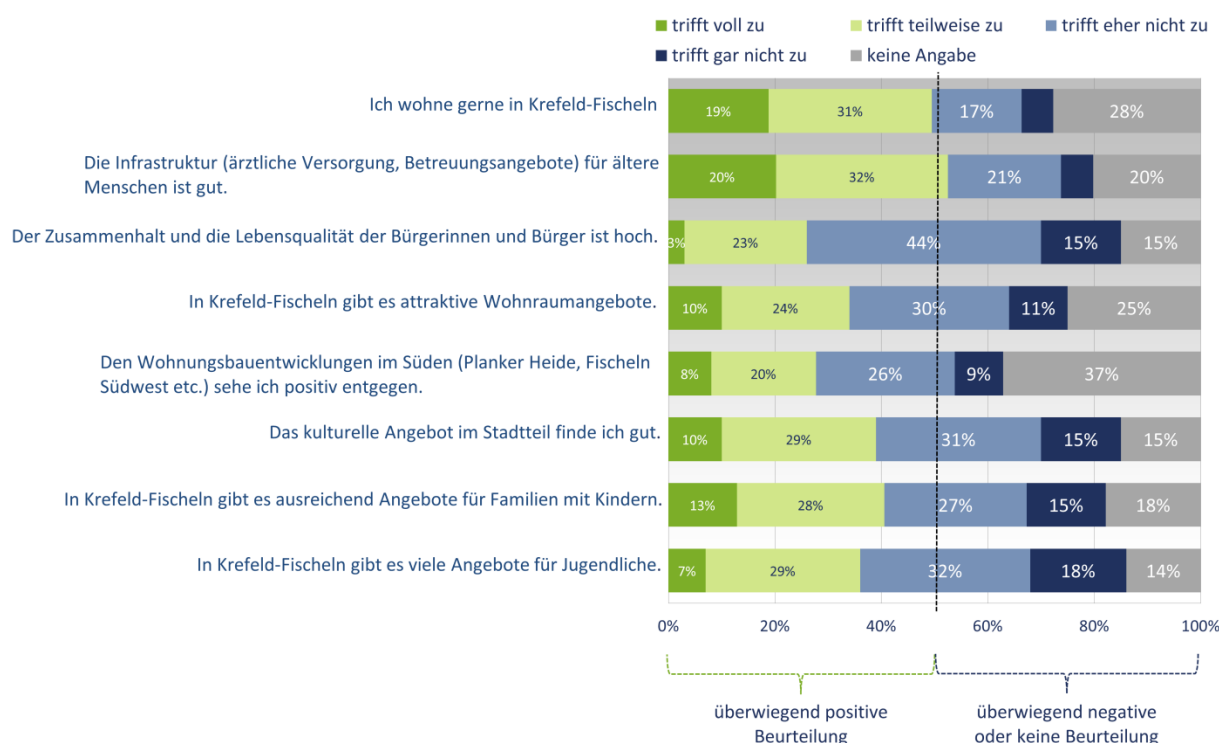
Zur allgemeinen Zufriedenheit und zur Infrastruktur in Fischeln sagen bei den Jugendlichen nur 19 %, dass sie „voll zutreffend“ gerne in Fischeln wohnen, und für 31 % trifft dies teilweise zu. Auch bei der infrastrukturellen Versorgung ist die Zufriedenheit wesentlich geringer. Nur 20 % der Teilnehmenden bewerten, dass das Angebot „voll zutreffend“ gut ist, für 32 % trifft diese Aussage teilweise zu.

Überwiegend negativ fiel die Bewertung zur Lebensqualität und zum Zusammenhalt aus. 44 % antworteten auf diese Frage mit „trifft eher nicht zu“, 15 % beurteilten dies mit „trifft gar nicht zu“.

Die Bewertung zu den Antwortkategorien „Kulturelles Angebot des Stadtteils“, „Angebote für Familien mit Kindern“ sowie zu den „Angeboten für Jugendliche“ fällt ähnlich der altersoffenen Beteiligung aus.

Ambivalent bewerteten die Jugendlichen die Siedlungserweiterung im Süden von Fischeln. Zu der Aussage „Der Siedlungserweiterung sehe ich positiv entgegen“ antworteten 28 % mit „trifft voll zu“ oder „trifft teilweise zu“; 35 % der Teilnehmenden kreuzten „trifft nicht zu“ oder „trifft eher nicht zu“, 37 % kreuzten „keine Angabe an“.

Abbildung 8: Aussagen zur Bewertung des Stadtteils Fischeln – Jugendbeteiligung(in %)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2021



2.4 Bewertung zur Aufenthaltsqualität des Stadtteilzentrums

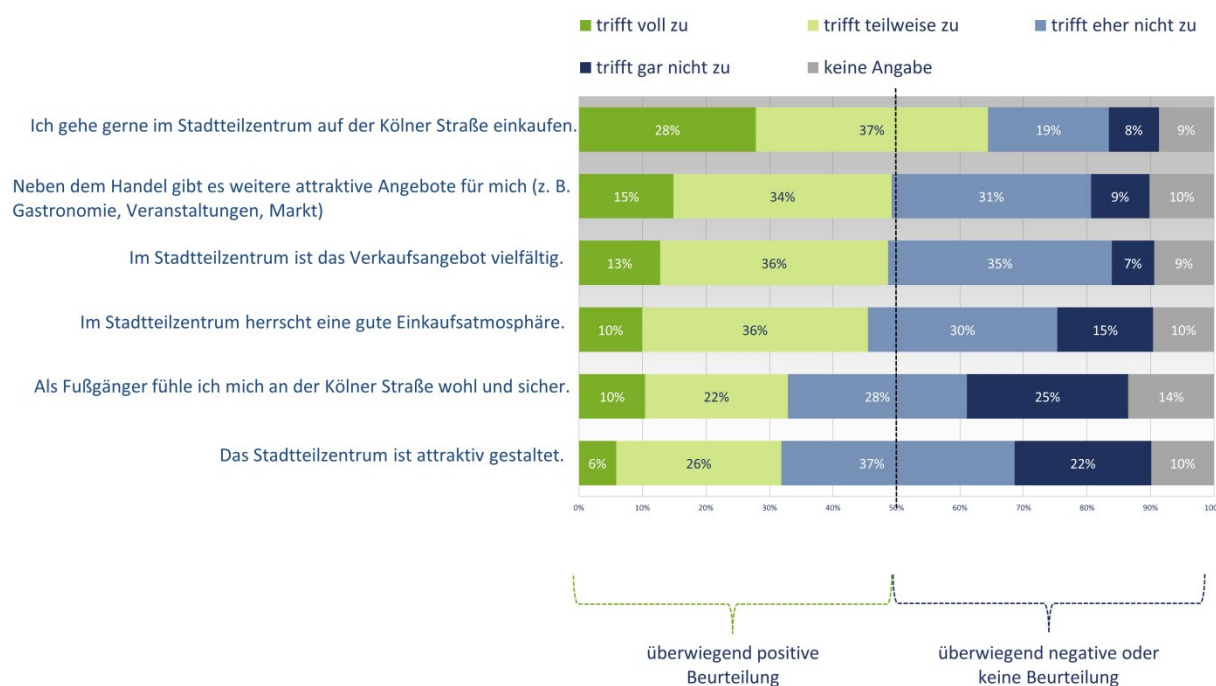
2.4.1 Online-Beteiligung

In der nächsten Antwortkategorie wurden die Teilnehmenden zur Aufenthaltsqualität im Stadtteilzentrum von Fischeln befragt. Sehr positiv wurde die Aussage „Ich gehe gerne im Stadtteilzentrum auf der Kölner Straße einkaufen“ bewertet; über 65 % stimmten dieser Aussage voll bzw. teilweise zu.

Die Äußerungen, dass es ein attraktives Angebot im Einzelhandel oder Gastronomie, ein vielfältiges Verkaufs-Angebot sowie eine gute Einkaufsatmosphäre gibt, bewerteten jeweils ca. 50 % der Teilnehmenden mit „trifft voll“ oder „trifft teilweise zu“.

Am schlechtesten wurden die Sicherheit und das Wohlfühlen aus Sicht der Fußgänger*innen bewertet. Hier liegen die negativen Rückmeldungen jeweils deutlich über 50 %. Auch die Gestaltung wird zu 60 % als schlecht eingestuft. Lediglich 6 % bewerten die Gestaltung der Kölner Straße als gut, 26 % als teilweise gut.

Abbildung 9: Aussagen zur Aufenthaltsqualität des Stadtteilzentrums (in %)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

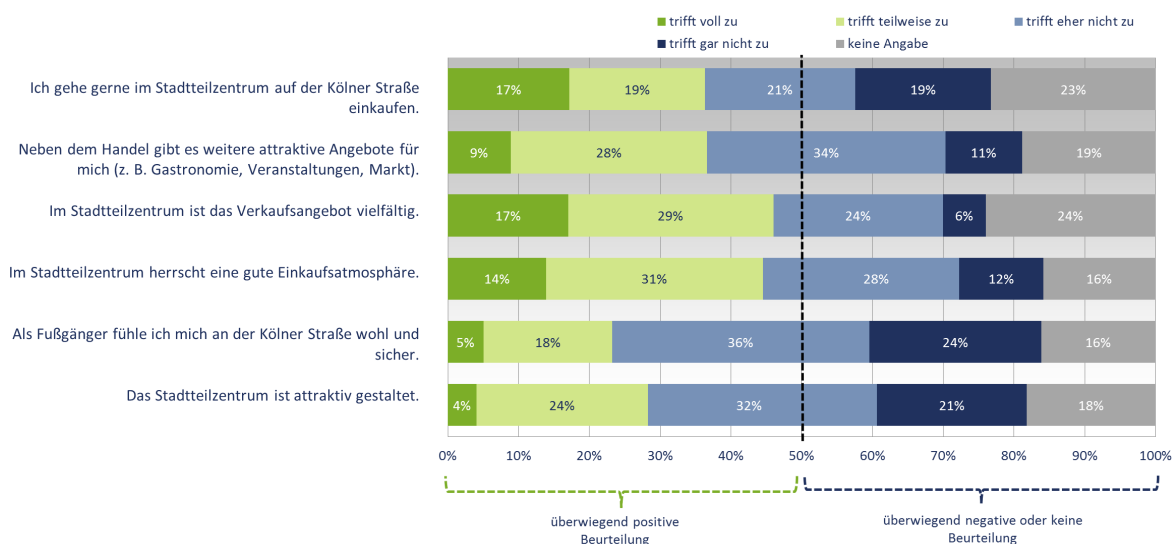


2.4.2 Jugendbeteiligung

In der nächsten Antwortkategorie zur Aufenthaltsqualität im Stadtteilzentrum von Fischeln gaben die Jugendlichen häufiger die Antwortmöglichkeit „Keine Angabe“ an. Die allgemeine Aufenthaltsqualität des Stadtteilzentrums bewerteten die Teilnehmenden ambivalent. Die Antwortkategorien „trifft voll zu“ oder „trifft teilweise zu“ werden im Vergleich zur altersoffenen Onlinebeteiligung weniger oft gewählt, in den Kategorien „trifft nicht zu“ oder „treffen eher nicht zu“ gleichen die Bewertungen denen der altersoffenen Beteiligung.

Positiv wurden die Einkaufsatmosphäre und das vielfältige Angebot im Stadtteilzentrum beurteilt; rund 45 % stimmten diesen Aussagen voll bzw. teilweise zu. Am schlechtesten werden auch von den Jugendlichen die Sicherheit und das Wohlfühlen aus Sicht der Fußgänger*innen sowie die Gestaltung der Kölner Straße eingeschätzt. Hier liegen die negativen Rückmeldungen jeweils deutlich über 50 %. Am schlechtesten mit 60 % wird die Sicherheit eingestuft.

Abbildung 10: Aussagen zur Aufenthaltsqualität des Stadtteilzentrums – Jugendbeteiligung (in %)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2021



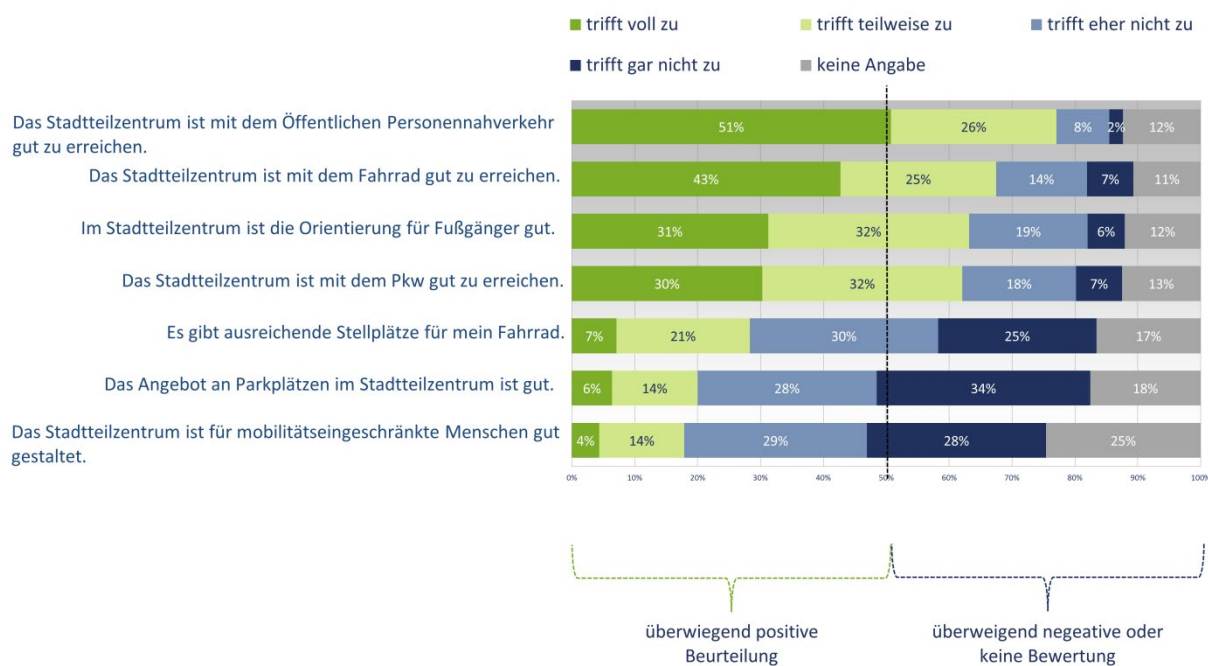
2.5 Bewertung zur Erreichbarkeit des Stadtteilzentrums

2.5.1 Online-Beteiligung

Die Teilnehmenden schätzten die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV als sehr positiv ein; über 50 % antworteten, dass der Stadtteil gut zu erreichen ist, über 25 % gaben an, dass dies teilweise zutrifft. Auch bei der Orientierung als Fußgänger*innen und der Erreichbarkeit mit dem Fahrrad sowie mit dem Pkw wird der Stadtteil eher positiv bewertet. 43 % der Teilnehmenden antworteten, dass das Stadtteilzentrum gut mit dem Rad zu erreichen ist, 31 %, dass dies auch zu Fuß der Fall ist.

Bei deutlich über 50 % liegen die negativen Rückmeldungen zur Gestaltung des Stadtteilzentrums für mobilitätseingeschränkte Personen. Über 55 % der Teilnehmenden gaben an, dass Fischeln für mobilitätseingeschränkte Personen nicht gut ausgestattet ist. Auch die fehlenden Pkw- und Fahrradstellplätze werden bemängelt.

Abbildung 11: Ergebnisse der Aussagen zum Thema Stadtteilzentrum im Rahmen der Online-Beteiligung (in %)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

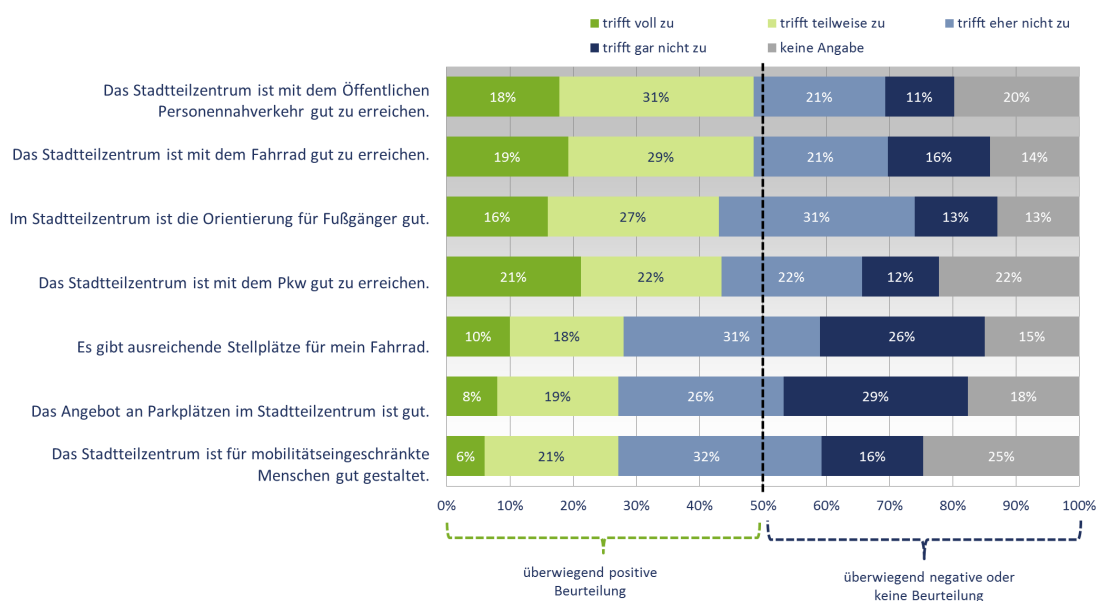


2.5.2 Jugendbeteiligung

Auch die Jugendlichen bewerteten die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV und mit dem Fahrrad positiv; über 45 % antworteten, dass der Stadtteil gut oder teilweise gut zu erreichen ist. Bei der Orientierung als Fußgänger*in sowie bei der Erreichbarkeit mit

dem Pkw wird der Stadtteil von den Schüler*innen kritisch eingeschätzt. 21 % der Teilnehmenden antworteten, dass das Stadtteilzentrum gut mit dem Pkw erreichbar ist. Bei deutlich über 50 % liegen die negativen Rückmeldungen zu fehlenden Pkw- und Fahrradstellplätzen.

Abbildung 12: Ergebnisse der Aussagen zum Thema Stadtteilzentrum im Rahmen der Jugendbeteiligung (in %)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen 2021



2.6 „Was macht Ihrer Meinung nach Krefeld-Fischeln als Wohnstandort aus?“

2.6.1 Online-Beteiligung

Bei den nachfolgend beschriebenen Kategorien hatten die Teilnehmenden zu verschiedenen Fragen mehrere Antwortmöglichkeiten. Zur Frage „Was macht Ihrer Meinung nach Krefeld-Fischeln als Wohnstandort aus?“ wurden insgesamt 4.291 Nennungen mit möglichen Mehrfachnennungen erfasst (siehe Abbildung 32).

Besonders wichtig ist den Teilnehmenden die Nähe des Stadtteils zur Natur. Hierauf entfallen 779 Nennungen. 751 Teilnehmende nannten die gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und 681 die guten Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil. Es folgten die Anbindung für den motorisierten Individualverkehr (MIV) und das gastronomische Angebot mit 598 und 354 Nennungen, das attraktive Stadtteilzentrum mit 324, die Soziale Infrastruktur mit 306 sowie das gute Angebot attraktiver Wohnungen mit 285 Stimmen.

2.6.2 Jugendbeteiligung

Zu der Frage wurden insgesamt 680 Nennungen mit möglichen Mehrfachnennungen erfasst (siehe Abbildung 33). Besonders wichtig sind den Schüler*innen die Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil. Hierauf entfallen 129 Nennungen. 99 Teilnehmende nannten die Nähe zur Natur. Danach folgt das gute gastronomische Angebot mit 73 Nennungen, die gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit 71 Nennungen sowie das gute Angebot attraktiver Wohnungen mit 67 Stimmen.

2.7 „Gibt es etwas, das Sie sich im Stadtteil wünschen?“

2.7.1 Online-Beteiligung

Die Frage „Gibt es etwas, das Sie sich im Stadtteil wünschen?“ bezog sich auf die zukünftige Entwicklung des Stadtteils Krefeld-Fischeln. Die vorgegebenen Antworten erhielten mit möglichen Mehrfachnennungen insgesamt 3.341 Stimmen (siehe Abbildung 34). Die meisten Stimmen erhielten die Wünsche nach Gastronomie (572), Begrünung (499) und Veranstaltungen (451). Die Kategorien Sport und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum (428) und Kultur (418) folgten mit etwas Abstand. 374 Stimmen entfielen auf Erholungsflächen wie Parks, öffentliche Plätze, 345 auf den Einzelhandel. Die Antwortmöglichkeit Spielplätze konnte nur rund 184 Stimmen verzeichnen. Lediglich 70 Teilnehmende stimmten für „Mir fehlt nichts“ im Stadtteil.

2.7.2 Jugendbeteiligung

Die vorgegebenen Antworten erhielten mit möglichen Mehrfachnennungen insgesamt 650 Stimmen (siehe Abbildung 35). Die meisten Stimmen in der Jugendbeteiligung erhielten die Wünsche zu Sport- und Bewegungsangeboten im öffentlichem Raum mit 127 Stimmen, Erholungsflächen mit 107 Stimmen und Spielplätze mit 105 Stimmen. Lediglich 14 Teilnehmende stimmten für „Mir fehlt nichts“ im Stadtteil. Alle weiteren Antwortmöglichkeiten erhielten zwischen 48 und 65 Stimmen.



2.8 „Braucht Krefeld-Fischeln ein Bürgerzentrum und wenn ja, wo?“

2.8.1 Online-Beteiligung

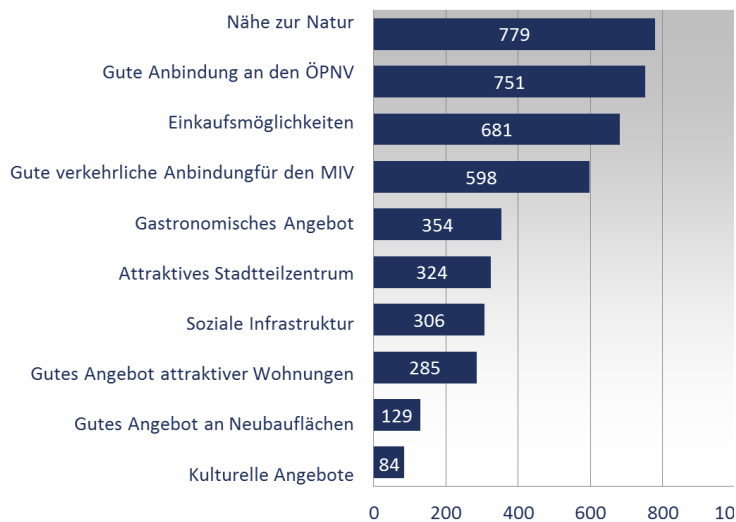
Die Frage wurde insgesamt von 1.586 Personen mit Mehrfachnennungen beantwortet (siehe Abbildung 36). Davon entfallen die meisten Antworten (521) auf „Ja, Fischeln braucht ein Bürgerzentrum als kommunikative Mitte für Veranstaltungen, soziale Angebote, Angebote für Familien, Kinder, Senioren und Beratungen etc.“. Es folgt „Wenn ja, dann auf einer zentrumsnahen Fläche an der Kölner Straße“ mit 403 Stimmen sowie „Ja, Fischeln braucht ein Bürgerzentrum für kulturelle Veranstaltungen, Feste und Feiern“ mit 334 Stimmen. Die Antwortmöglichkeit „Wenn ja, dann in einem Entwicklungsgebiet im Süden des Stadtteils, um auch dort Angebote zu bieten“ erhält mit 97 die wenigsten Stimmen. 231 Teilnehmende sind der Meinung, Fischeln benötige kein Bürgerzentrum.

2.8.2 Jugendbeteiligung

Die Frage erhielt insgesamt 223 Antworten (inkl. Mehrfachnennungen) (siehe Abbildung 37). Wie in der altersoffenen Onlinebeteiligung entfallen auch in der Jugendbeteiligung die meisten Antworten mit 75 auf „Ja, Fischeln braucht ein Bürgerzentrum als kommunikative Mitte für Veranstaltungen, soziale Angebote, Angebote für Familien, Kinder, Senioren und Beratungen etc.“. Mit jeweils 40 Stimmen folgt „Wenn ja, dann auf einer zentrumsnahen Fläche an der Kölner Straße“ sowie „Ja, Fischeln braucht ein Bürgerzentrum für kulturelle Veranstaltungen, Feste und Feiern“. 37 Teilnehmende sind der Meinung, Fischeln benötige kein Bürgerzentrum. Wie in der Onlinebeteiligung erhält die Antwortmöglichkeit „Wenn ja, dann in einem Entwicklungsgebiet im Süden des Stadtteils, um auch dort Angebote zu bieten“ mit 31 die wenigsten Stimmen.

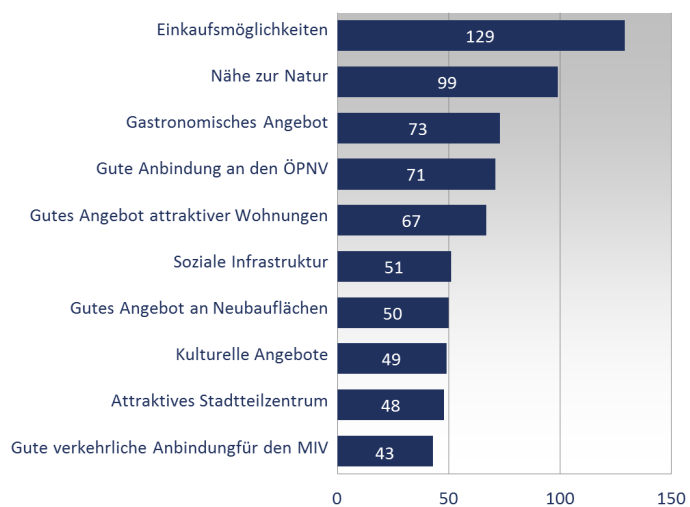


Abbildung 13: Merkmale, die Krefeld-Fischeln als Wohnstandort ausmachen (n = 4.291, Mehrfachnennungen)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt-und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

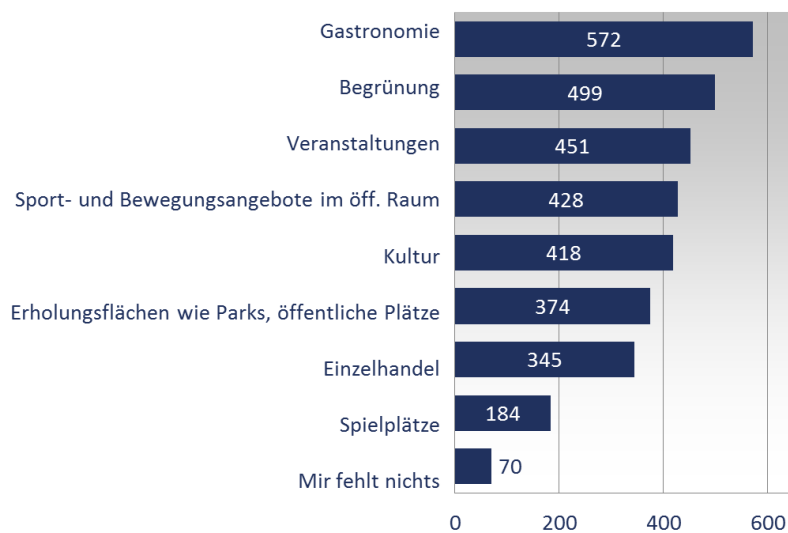
Abbildung 14: Merkmale, die Krefeld-Fischeln als Wohnstandort ausmachen – Jugendbeteiligung (n =680, Mehrfachnennungen)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt-und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

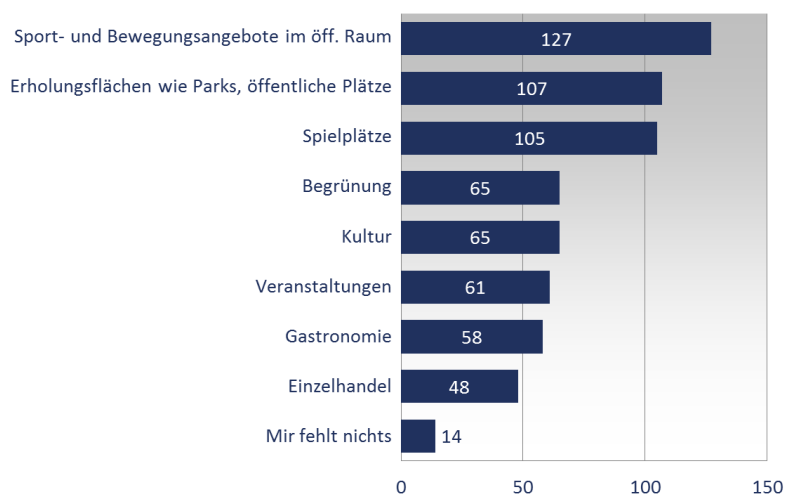


Abbildung 15: Wünsche für den Stadtteil Fischeln (n = 3.341, Mehrfachnennungen)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt-und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

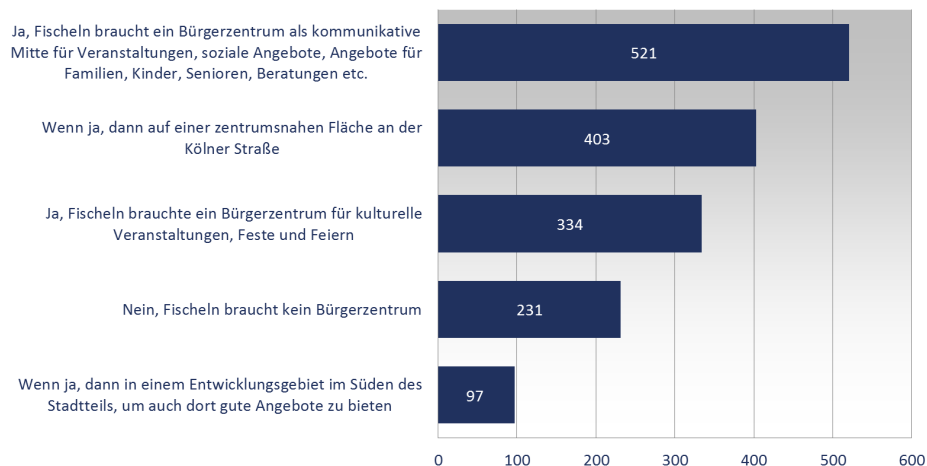
Abbildung 16: Wünsche für den Stadtteil Fischeln – Jugendbeteiligung (n = 650, Mehrfachnennungen)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt-und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

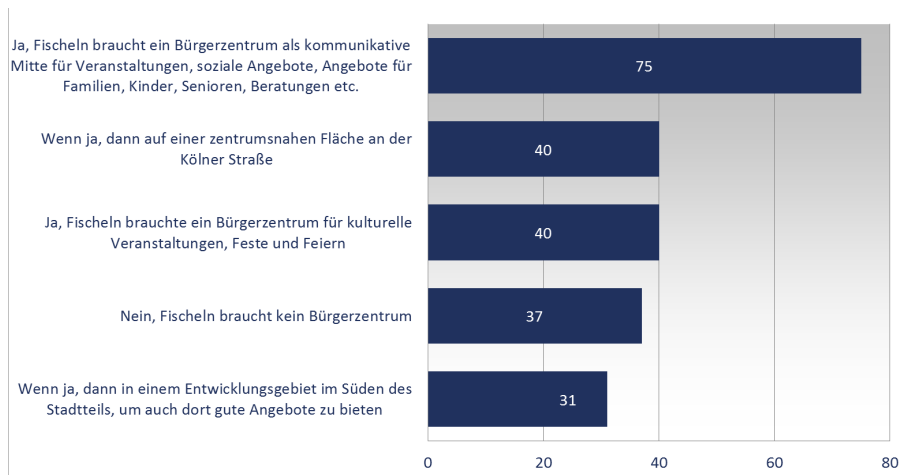


Abbildung 17: Braucht Krefeld-Fischeln ein Bürgerzentrum? (n = 1.586, Mehrfachnennungen)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt-und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

Abbildung 18: Braucht Krefeld-Fischeln ein Bürgerzentrum? – Jugendbeteiligung (n = 223, Mehrfachnennungen)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt-und Regionalplanung Dr. Jansen 2021



2.9 „Welche Funktion hat der Stadtpark aktuell für Sie, wie nehmen Sie ihn wahr?“

2.9.1 Online-Beteiligung

Insgesamt wurden zur Bedeutung des Stadtparks 1.654 Nennungen mit Mehrfachnennungen gezählt (siehe Abbildung 38). Hier bilden „Mir gefällt der Stadtpark, so wie er ist“ mit 359 Stimmen sowie „Ich gehe gerne dort spazieren“ mit 350 Stimmen die wichtigsten Antwortkategorien. Die Antwort „Er ist für mich ein Ort der Erholung“ liegt mit 279 Stimmen im Mittelfeld der Nennungen. „Ich nutze den Stadtpark nicht, weil dort nichts Interessantes für mich angeboten wird“ wurde 279 Mal angekreuzt. Am wenigsten Zustimmung haben mit 209 Nennungen „Der Stadtpark soll verändert werden“ sowie mit 208 Stimmen „Ich nutze den Stadtpark nicht, weil ich zu weit entfernt wohne“ erhalten.

2.9.2 Jugendbeteiligung

Zur Bedeutung des Stadtparks wurden 336 Mehrfachnennungen erfasst (siehe Abbildung 39). Hierbei wünschen sich die Jugendlichen im Gegensatz zur altersoffenen Onlinebeteiligung mit den meisten Stimmen (80) eine Veränderung für den Stadtpark. Mit 60 Stimmen folgt „Ich nutze den Stadtpark nicht, weil dort nichts Interessantes für mich angeboten wird. „Ich nutze den Stadtpark nicht, weil ich zu weit entfernt wohne“ hat 42 Stimmen erhalten. Die weiteren Antwortmöglichkeiten haben jeweils zwischen 50 und 53 Stimmen erhalten.

2.10 „Welche vorrangige Nutzung sollte künftig der Stadtpark haben, wenn er umgestaltet wird?“

2.10.1 Online-Beteiligung

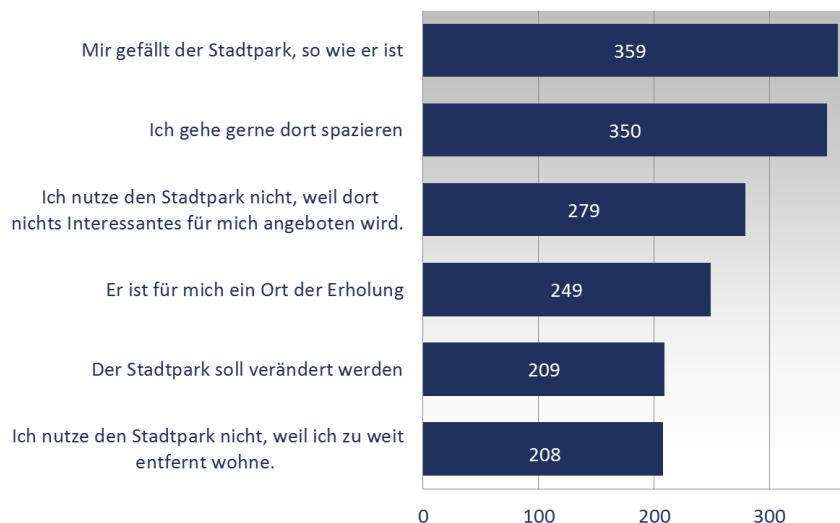
Die Verteilung der insgesamt 1.601 abgegebenen Stimmen (mit Mehrfachnennungen) zu dieser Frage ist in Abbildung 40 dargestellt. Unter den gewünschten künftigen Nutzungsschwerpunkten dominiert der Wunsch nach einem Ort zum Erholen, für Ruhe und Natur mit 606 Stimmen. Es folgen mit 521 Nennungen der Wunsch nach einem Ort zum innovativen Spielen und vielfältigen Sport machen. Weitere 474 Nennungen erhielt der Wunsch nach einem Ort zum Begegnen, zum Feiern und für Veranstaltungen.

2.10.2 Jugendbeteiligung

Zu der Frage gab es insgesamt 268 Antworten inkl. Mehrfachnennungen (siehe Abbildung 41). Auch die Schüler*innen wünschen sich mit 116 Stimmen einen Ort zum Erholen, für Ruhe und Natur. Mit 97 Nennungen folgt der Wunsch nach einem Ort zum innovativen Spielen und vielfältigen Sport machen. Der Wunsch nach einem Ort zum Begegnen, zum Feiern und für Veranstaltungen erhält hingegen nur 55 Stimmen.

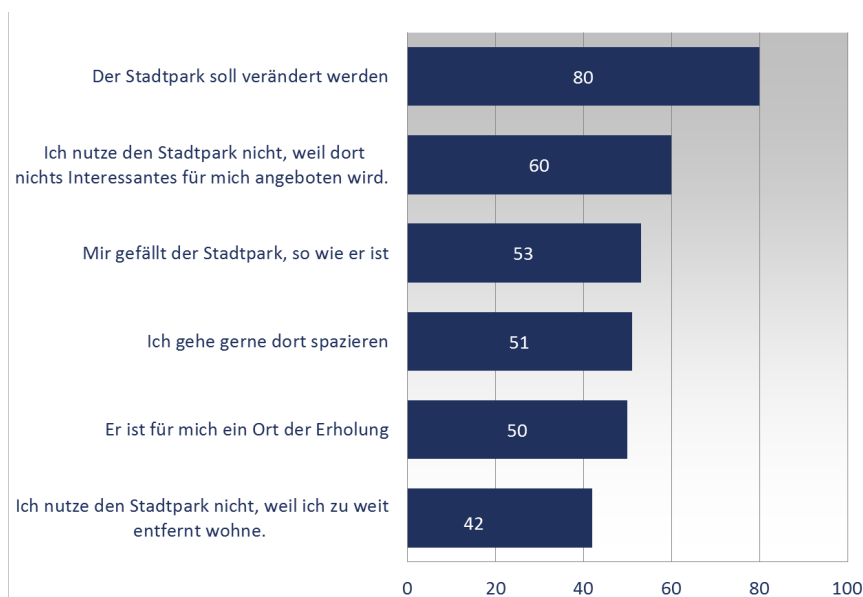


Abbildung 19: Funktion und Wahrnehmung des Stadtparks (n = 1.654, Mehrfachnennungen)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt-und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

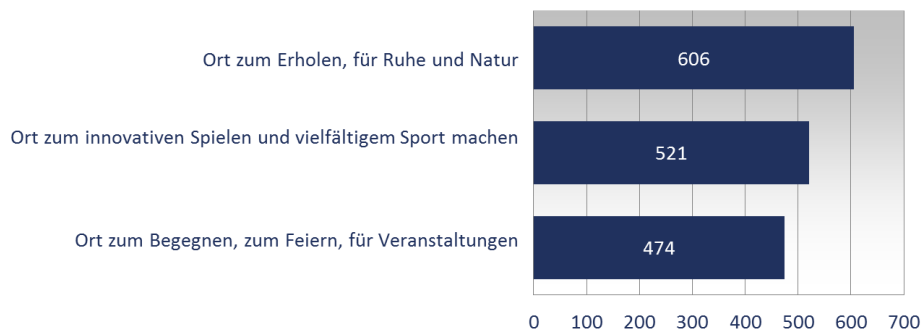
Abbildung 20: Funktion und Wahrnehmung des Stadtparks – Jugendbeteiligung(n = 336, Mehrfachnennungen)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt-und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

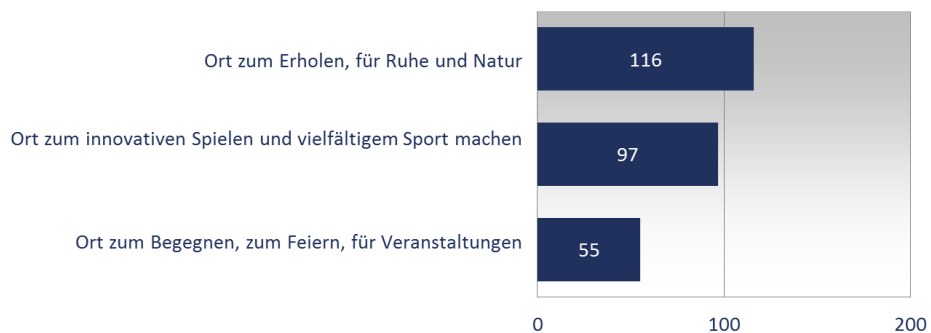


Abbildung 21: Vorrangige künftige Nutzung des Stadtparks (n = 1.601, Mehrfachnennungen)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt-und Regionalplanung Dr. Jansen 2021

Abbildung 22: Vorrangige künftige Nutzung des Stadtparks – Jugendbeteiligung (n = 268, Mehrfachnennungen)



Quelle: Onlinebefragung Krefeld Fischeln, Auswertung Stadt-und Regionalplanung Dr. Jansen 2021



Drittes Kapitel

Qualitative Auswertung der interaktiven Karte



3 Qualitative Auswertung der interaktiven Karte

Nachfolgend werden die Ergebnisse der interaktiven Karte zu den folgenden Schwerpunkten ausgewertet.

- Grünflächen
- Erreichbarkeit
- Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie
- Wohnen und Leben
- Bildung und Soziales

3.1 Grünflächen

3.1.1 Online-Beteiligung

In der interaktiven Karte wurden zum Themenbereich „Grünflächen“ über 180 Anregungen und Ideen eingebracht.

An vielen Stellen im Stadtteil wünschen sich die Menschen eine stärkere Begrünung und den Erhalt von Grünflächen. Darunter fallen insbesondere Flächen für Kinder und Jugendliche zum Spielen und Sport machen. Als konkrete Standorte werden die Grünfläche am Golddistelweg, am Weidenröschenweg sowie im Gewerbepark Fichtenhain genannt. Im Bereich der Dohmenstraße/Ecke Kütterheide wünschen sich die Bewohner*innen eine Streuobstwiese.

Einen räumlichen Schwerpunkt im Themenfeld „Grünflächen“ bildet der Stadtpark mit 26 Beiträgen, der aus Sicht der Teilnehmenden umgestaltet werden sollte. Besonders positiv wurden die Ideen zur Erweiterung des bestehenden Wegenetzes bewertet. Es soll ein Rundweg um den Stadtpark entstehen. Ebenfalls viel Zuspruch erhielten die Wünsche nach Sportflächen für alle Altersklassen, Spielbereiche für Kinder sowie eine Verbindung der beiden Parkteile durch eine Brücke über den Teich.

Im Gegensatz dazu wurde vielfach auf frei herumlaufende Hunde außerhalb der Hundewiese aufmerksam gemacht und dass sie stören. Im Zuge der Umgestaltung wünschen sich viele Bürger*innen eine Umzäunung der Hundewiese.

Im Bereich der Kölner Straße wurden 13 Wünsche und Anregungen in der interaktiven Karte zum Thema Grünflächen eingetragen. Diese beziehen sich zum einen auf eine stärkere Begrünung. Zum anderen wird angeregt, die in der Vergangenheit gefällten Bäume wieder neu zu pflanzen. Für dieses Vorhaben sollen die bereits bestehenden Beete genutzt werden. Für die verschiedenen Plätze an der Kölner Straße, wie zum Beispiel an der Ecke Anrather Straße, wünschen sich die Bürger*innen mehr Begrünung und Gestaltungselemente wie Springbrunnen oder Blumenbeete.

Einen weiteren räumlichen Schwerpunkt bildet die Grünfläche am Weidenröschenweg. Die neu errichtete Kita wird von den Bürger*innen kontrovers diskutiert. Der Neubau einer Kita findet grundsätzlich Zustimmung, der Wegfall der Freifläche für Kinder wird kritisiert.

Eine weitere wichtige Naherholungsfläche für die Fischelner Bevölkerung ist das Fischelner Bruch. Die Bürger*innen heben in zwölf Beiträgen die positive Bedeutung des Fischelner Bruchs als grüne Lunge und Frischluftschneise für den gesamten Stadtteil hervor. Darüber hinaus kann die Aufenthaltsqualität des Fischelner Bruchs durch die Anpflanzung weiterer Bäume gesteigert werden. Im Allgemeinen soll der vorhandene Charakter der Naturlandschaft des Fischelner Bruchs beibehalten werden.

Die Teilnehmenden bekundeten in ca. 20 Anregungen ihre Sorge über die geplanten Neubaugebiete Plancker Heide und Wohngebiet Fischeln-Südwest.

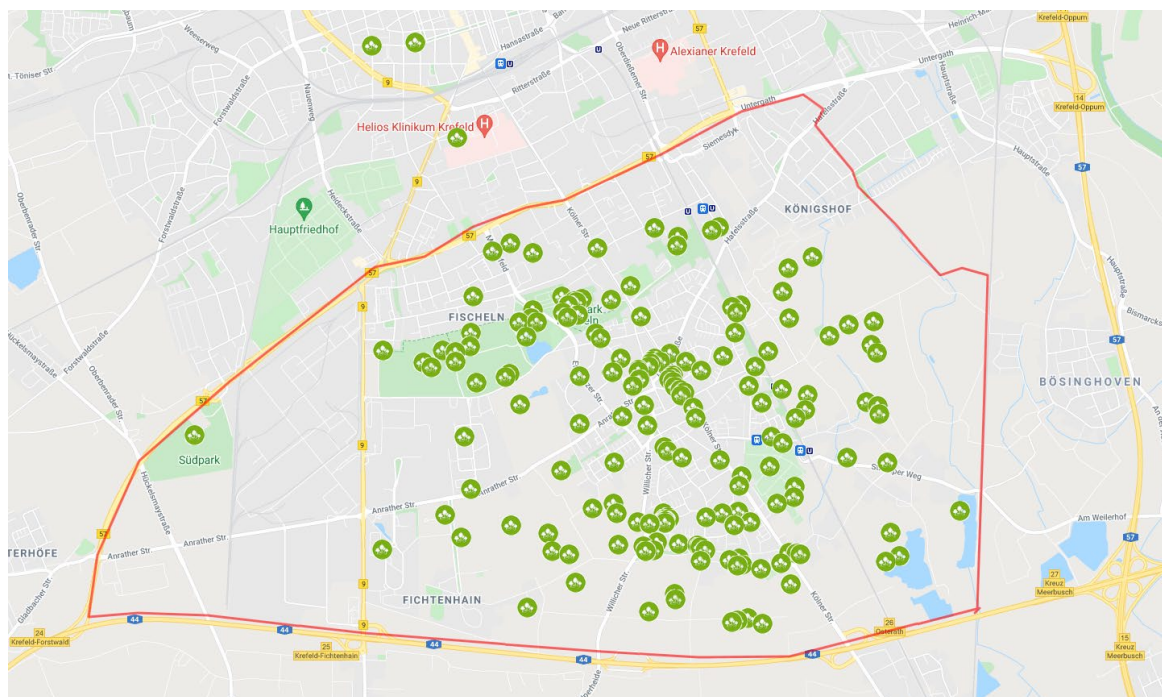


Neben den geplanten Neubaugebieten wurden die verschiedenen Seen in über zehn Beiträgen kommentiert. Die Teilnehmenden wünschen sich eine allgemeine öffentliche Zugänglichkeit der Seen für die Bevölkerung. Des Weiteren äußern zahlreiche Bürger*innen das Bedürfnis, die Seen für sportliche Aktivitäten wie Wasserski oder Stand-up-Paddling zu nutzen oder die Eröffnung eines Surfparks auf einem der vorhandenen Seen.

Für das Waldstück an der Fichtenhainer Allee können sich einige Bürger*innen eine weitere Aufforstung vorstellen, um den vorhandenen kleinen Wald zu stärken; an der Kölner Straße wünschen sich die Bürger*innen mehr Bäume entlang der Straße.

Darüber hinaus gab es Hinweise bzgl. der Möblierung sowie zur Errichtung weiterer Kotbeutel-Spender auf allen Grünflächen; auch mehr Abfalleimer wurden gewünscht.

Abbildung 23: Einträge in der interaktiven Karte zum Thema „Grünflächen“



Quelle: https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/uebersicht_karte_ergebnis.php

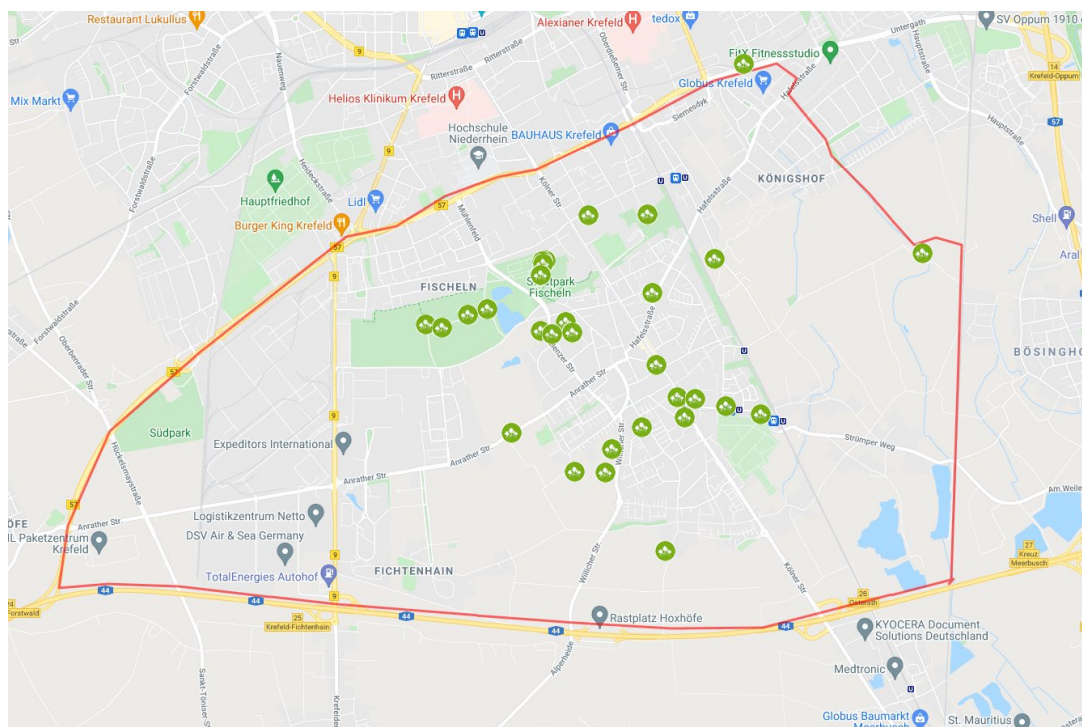


3.1.2 Jugendbeteiligung

Der Themenbereich „Grünflächen“ wurde mit über 29 Anmerkungen am stärksten genutzt.

Wie in der altersoffenen Onlinebeteiligung wünschen sich viele Jugendliche eine stärkere Begrünung und den Erhalt von Grünflächen. Darunter fallen insbesondere Parkflächen sowie Flächen für Kinder und Jugendliche zum Spielen und Sport machen. Auch wünschen sich die Teilnehmenden mehr Sitzgelegenheiten. Insbesondere im Bereich der Dohmenstraße fordern die Schüler:innen mehr Grünflächen. Negativ äußerten sich die Jugendlichen über die Hundewiese sowie über Probleme mit freilaufenden Hunden; hier wünschen sie sich eine Veränderung.

Abbildung 24: Einträge in der interaktiven Karte zum Thema „Grünflächen“ – Jugendbeteiligung



Quelle: https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/uebersicht_karte_ergebnis.php



3.2 Erreichbarkeit

3.2.1 Online-Beteiligung

In der interaktiven Karte zählt die Kategorie „Mobilität“ mit über 300 Anmerkungen zu den am stärksten genutzten. Dabei lassen sich sowohl thematische als auch räumliche Schwerpunkte ausmachen.

Ein wichtiges Themenfeld bildet die geplante Ortsumgehung, die für zahlreiche Bürger*innen im Hinblick auf das Neubaugebiet Planker Heide und das geplante Gewerbegebiet essenziell ist. Die Bürger*innen wünschen sich in 56 Beiträgen die Fertigstellung der Umgehungsstraße vor Baubeginn des Wohn- und Gewerbegebiets. Eine kontrovers bewertete Anmerkung schlägt vor, die Umgehungsstraße als Verbindung zwischen der Johannes-Blum-Straße und der Hafelsstraße zu nutzen. Für zahlreiche Teilnehmende ist eine Umgehungstraße schon jetzt nötig, um den Ortskern vom hohen Verkehrsaufkommen zu befreien.

Einen ganz zentralen räumlichen Schwerpunkt bildet im Themenfeld „Mobilität“ die Kölner Straße mit 33 Einträgen. Dabei wird auf den Verlust von Aufenthaltsqualität für Fußgänger*innen entlang der Kölner Straße hingewiesen. Des Weiteren wurde angeregt, die Kölner Straße für den Durchgangsverkehr zu sperren, um die Straße wieder attraktiver zu gestalten. Allgemein kritisieren die Bürger*innen in zehn Beiträgen mit teilweise über 80 Likes das hohe Aufkommen an Durchgangsverkehr im Zentrum von Fischeln. Dadurch werden verschiedene Bereiche wie zum Beispiel die Kreuzung am Rathaus überlastet.

Neben der verkehrlichen Entlastung spielt die Attraktivierung des Stadtteils für den Fahrradverkehr eine bedeutende Rolle. Allgemein zeichnet sich dabei der Wunsch nach einem Ausbau der Fahrradwege und der Abstellmöglichkeiten ab. Besonders viel Zustimmung erhielten 13 Einträge, die einen durchgehenden und sanierten Fahrradweg entlang der Willicher Straße forderten. Auch eine Verbesserung der Situation für Radfahrende an der Anrather

Straße und eine Verlängerung des Fahrradwegs ab Grundend in Richtung Görgesheide entlang der K-Bahn erhielten viel Zuspruch. Zudem wünschen sich die Teilnehmenden einen Fuß- und Fahrradweg für den Strümper Weg. Ferner wurde der Idee, breitere Fahrradwege zwischen dem Rathaus und dem Marienplatz entlang der Hafelsstraße zu installieren, mit über 40 Likes zugestimmt. Weitere Hinweise beziehen sich auf mehr Fahrradstellplätze im Zentrum, die Erneuerung des Fahrradwegs entlang der Hafelsstraße sowie einen breiteren Fahrradweg auf der Kimplerstraße in Höhe Breuershofstraße und Erkelenzer Straße. Kritisiert wurde die gefährliche Situation für Fahrradfahrer*innen auf der Kölner Straße.

Eine weitere Idee betrifft die Rosenstraße, die aufgrund der zu geringen Straßenbreite für Fußgänger- und Radfahrer*innen gefährlich zu passieren ist. Teilnehmende äußerten den Wunsch, den Pkw-Verkehr über die Marienstraße und An de Welt umzuleiten. Darüber hinaus wurde auf zu hohe Kfz-Geschwindigkeiten hingewiesen und der Wunsch nach Verkehrsberuhigung an bestimmten Straßenabschnitten in 18 Beiträgen geäußert. Zu den Standorten zählen unter anderem die Marienstraße, die Anrather Straße sowie der Golddistelweg. Ferner kam der Wunsch auf, an Straßen wie der Hafelsstraße, Erkelenzer Straße und Dohmenstraße die Ausweisung einer Tempo-30-Zone zu prüfen.

Darüber hinaus wurden die fehlenden barrierefreien Fußgängerwege in acht Beiträgen kritisiert und im Allgemeinen mehr Barrierefreiheit gerade im Zentrum von Fischeln gewünscht. Unter anderem werden in diesem Kontext die Bus- und Bahnhaltestelle Fischeln Rathaus, die Haltestelle Eichhornstraße sowie der Fußweg Ecke Kimpler Straße/ Kölner Straße erwähnt. Die Teilnehmenden merken zudem die zu hohen Bordsteine an der Erkelenzer Straße an.

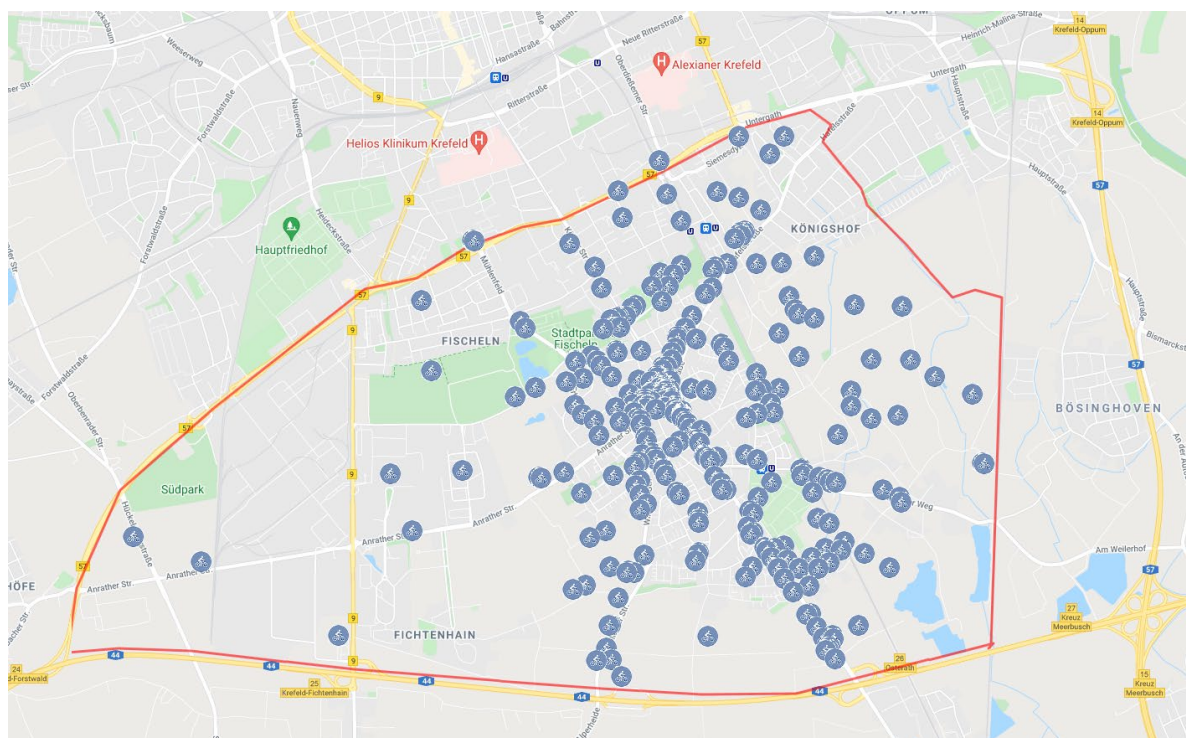


Beim ÖPNV wird für die K-Bahn-Linien U 70 und U 76 vielfach eine Taktverkürzung zwischen Düsseldorf und Krefeld gewünscht. Die Idee, eine Busverbindung zum Düsseldorfer Norden herzustellen, traf mit über 15 Likes bei den Teilnehmenden auf Zustimmung. Auch die Anmerkungen, die Busverbindungen enger zu takten sowie eine ÖPNV-Verbindung bis ins Zentrum von Osterath herzustellen, erhielten viel Zustimmung. Zehn Beiträge betreffen Hinweise zum Parken im Stadtteil, u. a. auf dem Marienplatz. Hier wurde auf die oftmals überfüllten Parkflächen vor dem Bunker hingewiesen. Des Wei-

teren wurde das Parken auf dem Gehweg entlang der Rosenstraße bemängelt, was oftmals zu einer Behinderung der Fußgänger*innen führt. Eine ähnliche Situation beschreiben die Bürger*innen für die Kölner Straße. Dazu wünschten sich einige Teilnehmende ein unterirdisches Parkhaus.

Weitere Anregungen in der interaktiven Karte betreffen Orte mit fehlenden Fußgängerüberwegen in Fischeln. Grundsätzlich machten die Teilnehmenden darauf aufmerksam, dass es in Fischeln zu wenig Zebrastreifen und Fußgängerampeln gibt.

Abbildung 25: Einträge in der interaktiven Karte zum Thema „Mobilität“



Quelle: https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/uebersicht_karte_ergebnis.php



3.3 Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie

3.3.1 Online-Beteiligung

In der Kategorie „Einkaufen und Nahversorgung“ äußerten die Teilnehmenden in 90 Beiträgen ihre Anmerkungen und Wünsche auf der interaktiven Karte. Die Bürger*innen wünschen sich in 15 Beiträgen ein vielfältigeres Einzelhandels- und Gastronomieangebot. Geschäfte fehlen beispielsweise in den Bereichen Bücher und Bekleidung sowie Kinderspielwaren, also den klassischen Innenstadt-Shopping-Sortimenten. Zudem werden Bäckereien sowie Bio-Geschäfte vermisst, was auf den Wunsch nach höherwertigen Produkten in diesen Angebotsbereichen hinweist. Darüber hinaus möchten die Teilnehmenden mehr Märkte im Zentrum von Fischeln.

Bezüglich des gastronomischen Angebots im Ortszentrum werden insbesondere Wünsche nach einer größeren Vielfalt an Restaurants und Cafés, einer deutlich stärkeren Ausprägung der Außengastronomie am Marienplatz sowie einer Eisdielen deutlich. Auch wurde in einem Beitrag die Einrichtung attraktiver Gastronomie für Jugendliche gewünscht. Die das gastronomische Angebot betreffenden Anregungen erhielten mit 50 Likes besonders viel Zustimmung.

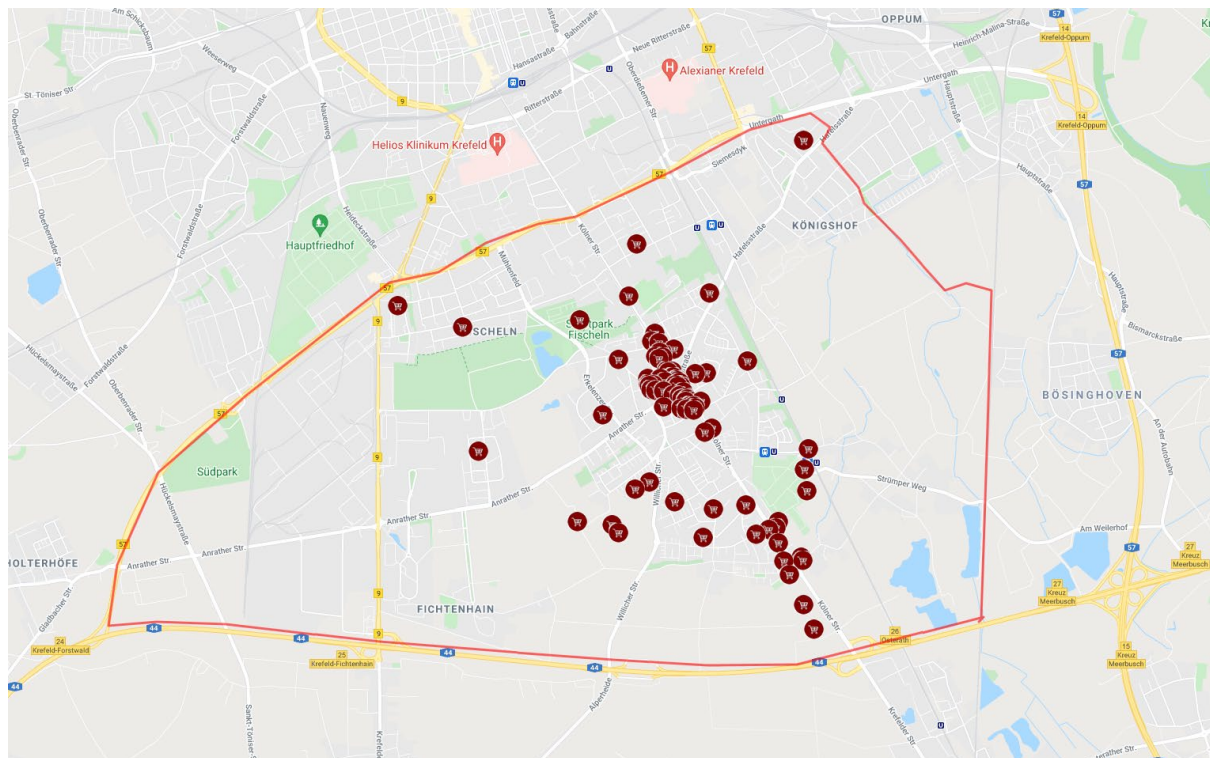
Kritisiert wurde in 13 Beiträgen der fehlende Shopping Charakter an der Kölner Straße; dort wünschen sich die Bürger*innen mehr Sitz- und Verweilmöglichkeiten, um die Kölner Straße in ihrer Attraktivität für Einkaufende zu steigern. Der Wunsch nach einer autofreien Kölner Straße wurde mit 35 Likes und 6 Dislikes überwiegend positiv bewertet.

Eine weitere Idee der Teilnehmenden, die kontrovers bewertet wurde, ist die Schaffung dezentraler Einkaufsmöglichkeiten, um das Zentrum zu entlasten und die geplanten Wohngebiete mit zu versorgen. Die Teilnehmenden empfehlen hier, am Rande des Neubaugebiets Fischeln-Südwest einen Teil des Gebiets für Nahversorger zu nutzen, um die zukünftige Bewohnerschaft vor Ort zu versorgen.

Weitere Ideen im Themenbereich „Einkaufen und Nahversorgung“ sind die Eröffnung eines Herrenausstatters sowie die Eröffnung einer Rewe- oder Edeka-Filiale. Zudem wurde auf leerstehende Ladenlokale an der Remscheider Straße aufmerksam gemacht.



Abbildung 27: Einträge in der interaktiven Karte zum Thema „Einkaufen und Nahversorgung“



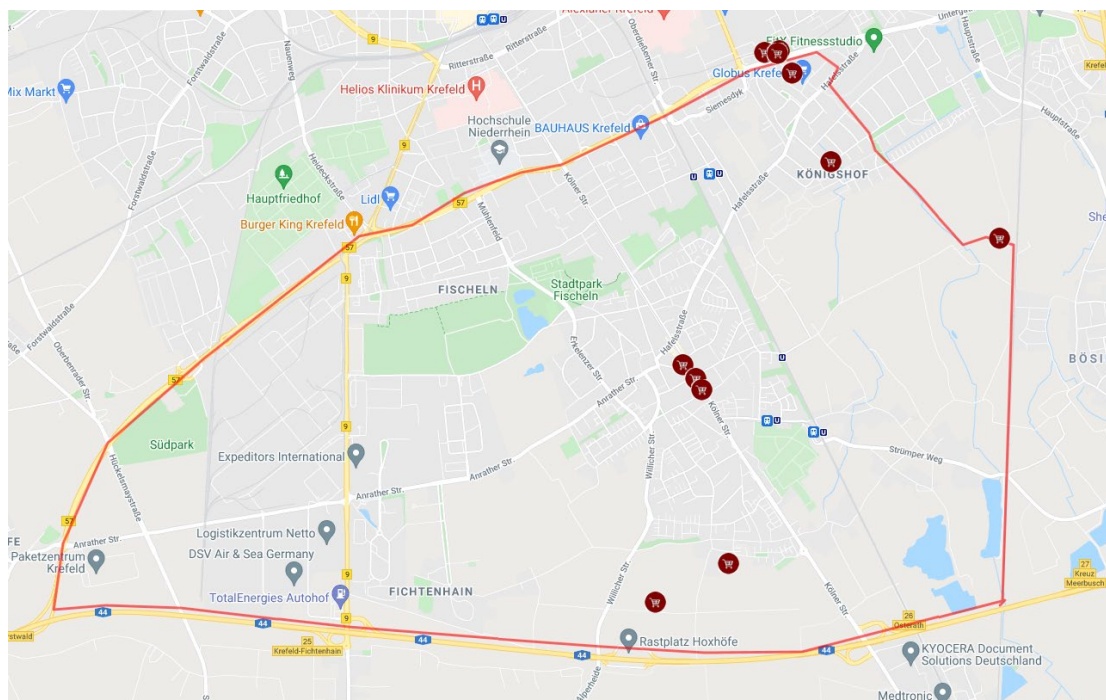
Quelle: https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/uebersicht_karte_ergebnis.php



3.3.2 Jugendbeteiligung

In der interaktiven Karte wurden zum Themenbereich „Einzelhandel und Nahversorgung“ zwölf Anregungen und Ideen eingebracht. Wie in der Onlinebeteiligung wünschen sich die Jugendlichen eine vielfältigere Gestaltung des Einzelhandels-, Gastronomie und Freizeitangebots. Positiv bewertet wurde mit 6 Likes die Idee einer Bäckerei an der Straße Untergath. Zudem werden Einkaufsmöglichkeiten für Jugendliche vermisst. Kontrovers ist hingegen der Wunsch nach mehr Freizeitangeboten in Form eines Erlebnisparks, hier gab es 2 Likes und 2 Dislikes.

Abbildung 28: Einträge in der interaktiven Karte zum Thema „Einkaufen und Nahversorgung“-Jugendbeteiligung



Quelle: https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/uebersicht_karte_ergebnis.php



3.4 Wohnen und Leben

3.4.1 Online-Beteiligung

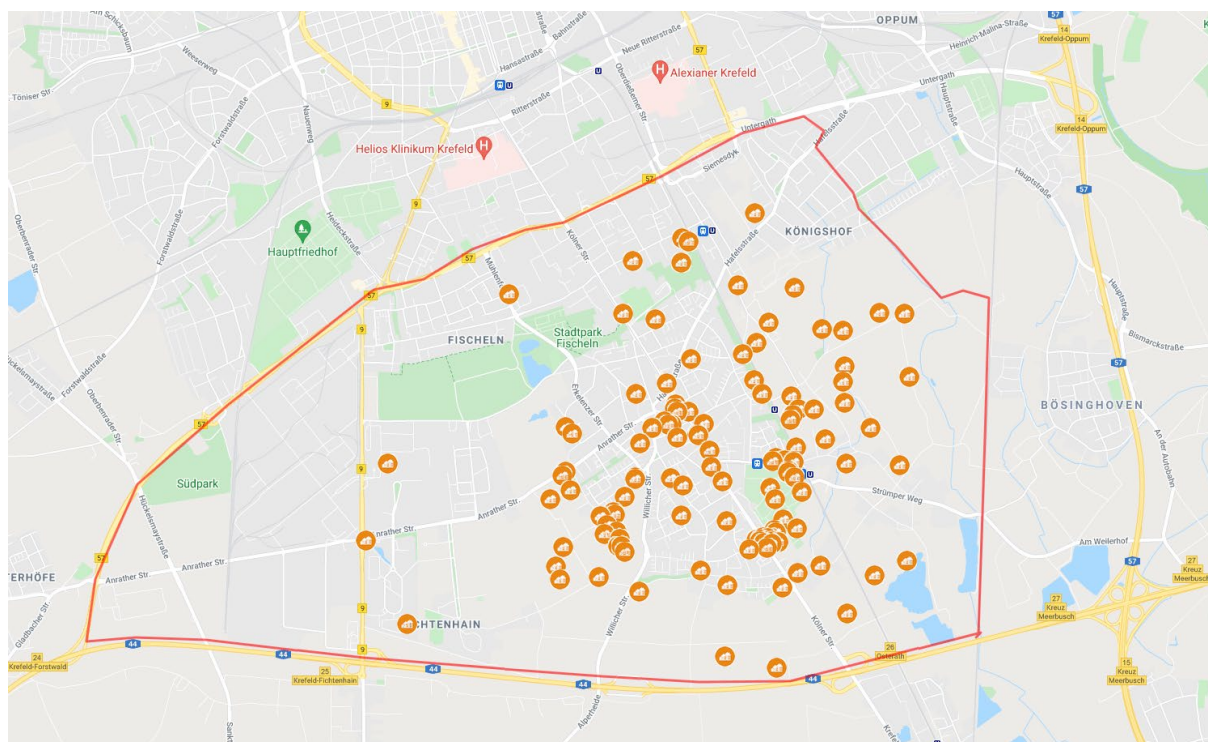
Für den Themenbereich „Wohnen“ liegt in der interaktiven Karte mit 37 von 124 Beiträgen ein Schwerpunkt auf den Neubaugebieten im Stadtteil. Auf die Neubaugebiete wurde bereits in den vorangegangenen Kapiteln zu „Erreichbarkeit“ und „Grünfläche“ eingegangen. Die Hinweise betreffen insbesondere die Sorge vor dem Verlust des Dorfcharakters sowie wiederholt einen Rückgang der Grünflächen und eine Zunahme des Verkehrsaufkommens.

Zudem werden in 13 Beiträgen neben der Gestaltung der geplanten Projekte auch die steigenden Wohnkosten kritisiert. Gleichwohl wird mit viel

Zustimmung auf den Bedarf an günstigem Wohnraum aufmerksam gemacht. Im Speziellen ist der Wunsch nach einem Mehrgenerationswohnangebot aufgekommen; als möglicher Standort dafür wurde die Eichhornstraße angrenzend an den Friedhof von Fischeln genannt. Der Bau von weiterem Wohnraum für ältere Menschen zählt mit acht Beiträgen zu einem relevanten Thema für die Lebenszufriedenheit im Stadtteil. Die Teilnehmenden wünschen sich zentrumsnahe Wohnflächen, die Platz für ältere Menschen bieten.

Daneben werden aufgrund einer starken Lärmbelästigung weitere Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn A 44 sowie zwischen dem Osterather Weg und der Kölner Straße gefordert.

Abbildung 29: Einträge in der interaktiven Karte zum Thema „Wohnen“



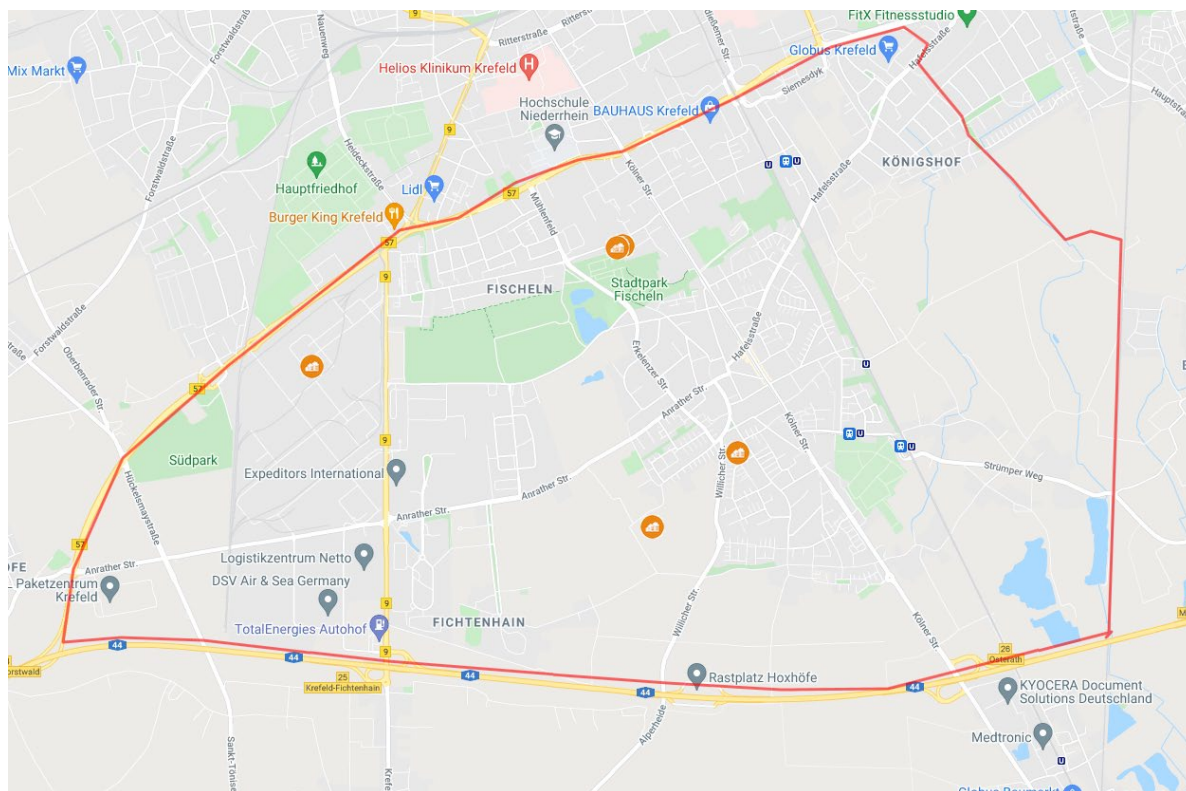
Quelle: https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/uebersicht_karte_ergebnis.php



3.4.2 Jugendbeteiligung

In der interaktiven Karte wurden zum Themenbereich „Wohnen“ fünf Anregungen und Ideen eingebracht. Insbesondere wurde hierbei der Wunsch nach mehr Wohnmöglichkeiten in ruhigen Lagen geäußert und positiv bewertet. Ein Vorschlag, Wohnungen an der Camesstraße zu bauen, wurde mit insgesamt 6 Likes und 3 Dislikes kontrovers beurteilt.

Abbildung 30: Einträge in der interaktiven Karte zum Thema „Wohnen“ – Jugendbeteiligung



Quelle: https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/uebersicht_karte_ergebnis.php



3.5 Bildung und Soziales

3.5.1 Online-Beteiligung

Im Themenbereich „Soziale Infrastruktur“ vermerkten die Teilnehmenden 90 Beiträge mit Wünschen und Anmerkungen. In einem Beitrag wurde der Wunsch nach einer weiteren Ausrichtung des Schützenfests St. Martin und der Kirmes auf dem Marienplatz geäußert. Dieser Beitrag erhielt in der Kategorie „Soziale Infrastruktur“ die meisten positiven Bewertungen mit über 200 Likes.

In weiteren 14 Beiträgen wünschen sich die Teilnehmenden eine stärkere Gestaltung und Nutzung des Marienplatzes. Insbesondere werden erneut mehr Außengastronomie sowie ein Bürgerzentrum gefordert. Die Bürger*innen stellen sich zukünftig einen belebteren Marienplatz vor.

Das zweite relevante Thema betrifft den Neubau der Kita in der Kräutersiedlung. Hier wird insbesondere die Politik in Krefeld-Fischeln aufgefordert, das Projekt mehr zu unterstützen und den Interessen von Familien nachzukommen. Die Bewertungen zu diesem Thema sind überwiegend positiv (82 Likes), jedoch gibt es auch eine nicht geringe Zahl an negativen Bewertungen (47 Dislikes).

In zwölf Beiträgen, die positiv bewertet wurden, haben die Teilnehmenden den Wunsch geäußert, den Glasfaserausbau in Krefeld-Fischeln voranzutreiben. Dabei soll es für alle Bürger*innen die Möglichkeit geben, einen Glasfaseranschluss zu nutzen.

Weitere Themen sind der Ausbau und die Instandhaltung der Schulen, mehr Kapazitäten der Gesamtschulen sowie dezentrale Plätze, an denen sich Jugendliche aufhalten können.

Abbildung 31: Einträge in der interaktiven Karte zum Thema „Soziale Infrastruktur“



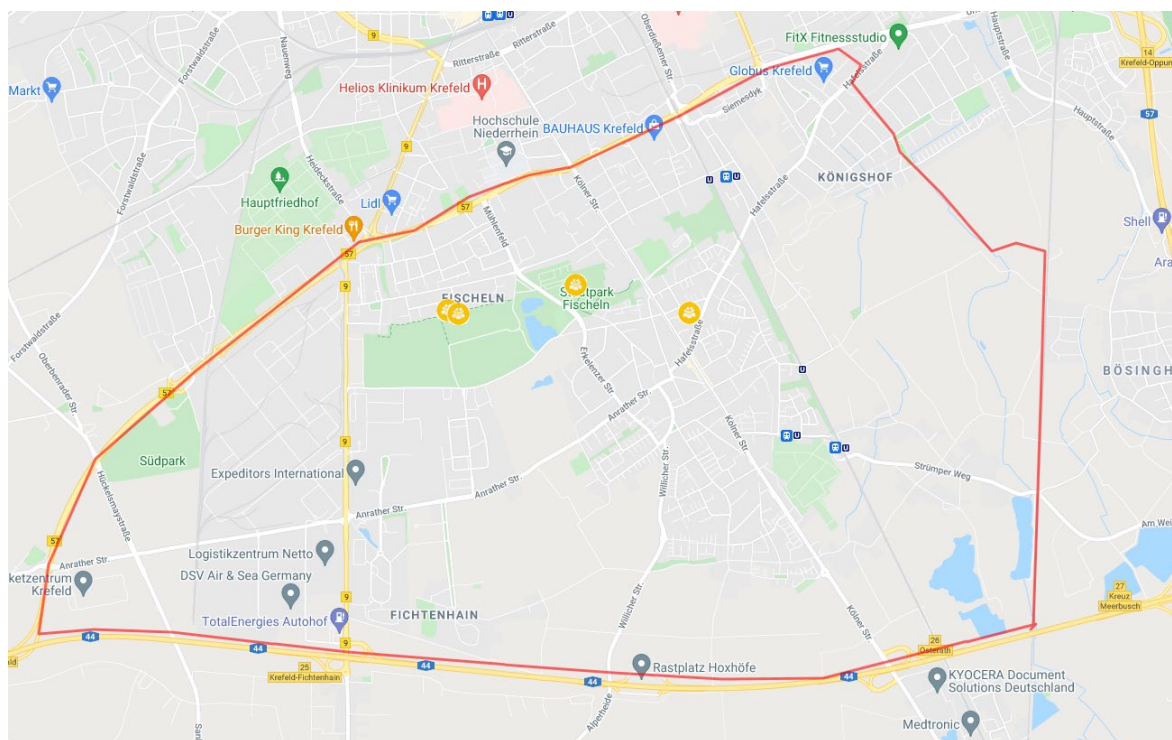
Quelle: https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/uebersicht_karte_ergebnis.php



3.5.2 Jugendbeteiligung

Im Themenbereich „Soziale Infrastruktur“ vermerkten die Jugendlichen vier Beiträge mit Wünschen und Anmerkungen. Ein Schwerpunkt liegt bei dem Freizeitangebot. Hier wünschen sich die Jugendlichen mehr Räume für Sport und zum Nachgehen von Hobbys mit insgesamt 5 Likes. Auch positiv bewertet (3 Likes) wurde der Wunsch nach einer Mehrgenerationen-Begegnungsstätte. Während der Diskussion innerhalb der Klassen wurde sich zudem ein Jugendzentrum für Jugendliche ab 16 Jahren gewünscht.

Abbildung 32: Einträge in der interaktiven Karte zum Thema „Soziale Infrastruktur“ – Jugendbeteiligung



Quelle: https://open-werkstadt.de/projekte/fischeln/uebersicht_karte_ergebnis.php



Viertes Kapitel

Fazit



4 Fazit

4.1 Online-Beteiligung

Mit der Online-Beteiligung wurden deutlich mehr Bürger*innen angesprochen, als dies in einer Präsenzveranstaltung möglich gewesen wäre. Die Online-Beteiligung bildet ein repräsentatives Bild der Bürger*innen Fischeln ab, auch wenn die Jugendlichen hier unterrepräsentiert sind (2 %).

Die Mehrheit der befragten Bürger*innen schätzt die Lebensqualität in Fischeln positiv ein. Es besteht der Wunsch, dass das vorhandene gute Zusammenleben erhalten bleibt. Viele Befragte äußerten jedoch die Befürchtung, dass sich Fischeln durch den Wohnungsneubau zu einer Stadt ohne Natur und Freiräume entwickelt und der dörfliche Charakter weiter verloren geht. Daher wird in Bezug auf den Neubau für eine stadtteilgerechte Größe der Gebiete sowie einen angemessenen Ausbau der Infrastruktur plädiert.

Der Ortskern und die Aufenthaltsqualität werden von vielen Bürger*innen unterschiedlich eingeschätzt, allerdings wird eine negative Bewertung für das Ortszentrum durch den bestehenden und ansteigenden Durchgangsverkehr sowie abnehmende Einzelhandels- und Gastronomieangebote abgegeben. Zur Stärkung des Ortszentrums schlagen die Befragten eine Konzentration des Handels, eine größere Branchenvielfalt sowie eine Attraktivierung der gastronomischen Angebote, vor allem der Außen- und Gastronomie, vor. Auch eine attraktivere Gestaltung der Kölner Straße und angrenzender Bereiche mit mehr Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Bepflanzung wird gewünscht.

Die landwirtschaftlichen Flächen und die Nähe zur Natur werden von den Befragten als große Stärke des Stadtteils angesehen. In Bezug auf Frei- und Naturräume steht für eine Vielzahl der Befragten die Aufwertung der vorhandenen Grünflächen, die Anlage und Ergänzung neuer Grünflächen mit blü-

hender und vielseitiger Bepflanzung sowie die Pflanzung schattenspendender Bäume im Ortszentrum im Vordergrund.

Ein besonderer Bedarf wird bei der Gestaltung des Stadtparks als Ort zum Erholen, für Ruhe und Natur gesehen. Aber auch bei der Aufwertung und Ergänzung der Spiel- und Sportangebote sowie bei der Schaffung von Angeboten für Jugendliche sehen viele Teilnehmende Handlungsbedarfe.

Das Angebot an sozialer Infrastruktur wird von der Mehrheit der Befragten positiv bewertet. Schwächen gibt es laut den Befragten im Bereich der Betreuung von unter 3-jährigen Kindern sowie bei Angeboten und Treffpunkten für Jugendliche.

Die Anbindung an MIV und ÖPNV sehen die Befragten positiv. Allerdings kritisieren sie die zunehmende Verkehrsbelastung, vor allem im Bereich der Kölner Straße und Hafelsstraße, wo sich oft Rückstaus bilden und lange Wartezeiten entstehen. Sowohl im Ortszentrum als auch in den Wohnbereichen werden Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung gefordert. Die geplante Umgehungsstraße wird daher von vielen Befragten positiv bewertet und soll schnellstmöglich umgesetzt werden. Auch die Gestaltung der ÖPNV-Haltestellen im Zentrum wird bemängelt. Um die Verkehrswende in Fischeln zu ermöglichen, fordern und befürworten viele Befragte einen Ausbau des ÖPNV- sowie insbesondere des Fuß- und Radwegenetzes.

Ein weiterer Wunsch ist ein Bürgerzentrum zur Stärkung der Gemeinschaft sowie als Veranstaltungs- und Begegnungsort für alle Altersklassen.



4.2 Jugendbeteiligung

Die Jugendbeteiligung als gute Ergänzung zur altersoffenen Befragung zeigt ein Meinungsbild der Schüler:innen aus Fischeln. Der Stadtteil Fischeln im Allgemeinen wurde von den Jugendlichen ambivalent eingeschätzt. Überwiegend negativ sehen die Jugendlichen den Zusammenhalt und die Lebensqualität und wünschen sich, dass das Zusammenleben verbessert wird.

Die Aufenthaltsqualität sowie die Erreichbarkeit des Stadtzentrums werden von den Jugendlichen kritischer gesehen als von den übrigen Altersgruppen, gerade die Parkplatzsituation für Fahrräder und Pkws wird dabei schlecht bewertet. Handlungsbedarf wird auch bei der Fußgängerfreundlichkeit an der Kölner Straße gesehen. Als besonders wichtig beurteilen die Jugendlichen die Einkaufsmöglichkeiten und die Nähe zur Natur von Fischeln und legen Wert darauf, dass dies erhalten bleibt und mit einem vielfältigeren Angebot ergänzt wird. Zudem wünschen sich die Teilnehmenden mehr Sport- und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum sowie Erholungsflächen. Die Mehrheit stimmt für die Entstehung eines Bürgerzentrums als kommunikative Mitte von Fischeln.

Bei der aktuellen Gestaltung des Stadtparks wünschen sich die Teilnehmenden eine Veränderung, dabei soll der Park ein Ort zum Erholen, für Ruhe und Natur werden sowie mehr Raum für Sport und Freizeitaktivitäten bieten. Neben dem Erhalt der aktuellen Grünflächen ist den Jugendlichen das Anlegen von neuen Parks und Grünflächen wichtig. Im Bereich der Mobilität fordern viele Schüler*innen einen Ausbau und die Sanierung des Radwegenetzes.